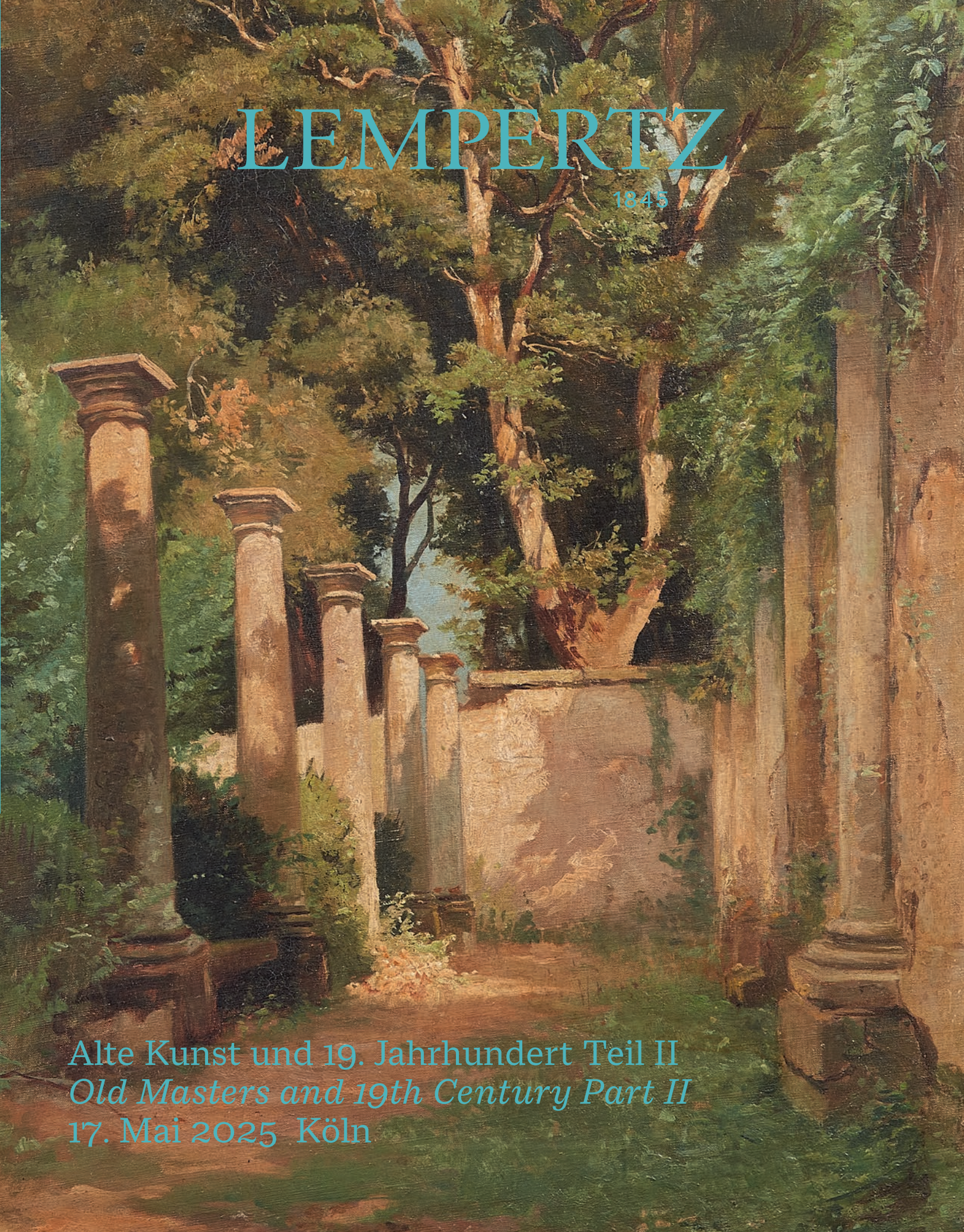


Alte Kunst und 19. Jahrhundert Teil II

Old Masters and 19th Century Part II

17. Mai 2025 Köln

Lot 1350

Lot 1249

LEMPERTZ

1845

Alte Kunst und 19. Jahrhundert Teil II

Old Masters and 19th Century Part II

17. MAI 2025
KÖLN
LEMPERTZ
AUKTION 1266

Zur Schonung der Ressourcen haben wir den Umfang dieses Auktionskataloges reduziert.
Die vollständigen englischen Katalogeinträge mit Beschreibungen und Erläuterungen aller Lots finden Sie auf der Lempertz-Website.

To conserve resources, we have reduced the size of this auction catalogue.
The complete English catalogue entries with descriptions of all lots can be found on the Lempertz website.

Auction Catalogue in English

VERSTEIGERUNG *SALE*

Köln *Cologne*
Samstag 17. Mai 2025 | 14 UHR
Saturday 17 May 2025 | 2 PM
Alte Meister | LOT 1200–1261
Skulpturen | LOT 1262–1303
19. Jahrhundert | LOT 1304–1379

VORBESICHTIGUNG *PREVIEW*

Köln *Cologne*
Samstag 10. Mai | VERNISSAGE 11-16 UHR
Sonntag 11. Mai | 11–16 UHR
Montag 12. Mai | 10–17.30 UHR
Dienstag 13. Mai | 10–17.30 UHR
Mittwoch 14. Mai | 10–17.30 UHR
Donnerstag 15. Mai | 10–17.30 UHR
Freitag 16. Mai | 10–17.30 UHR

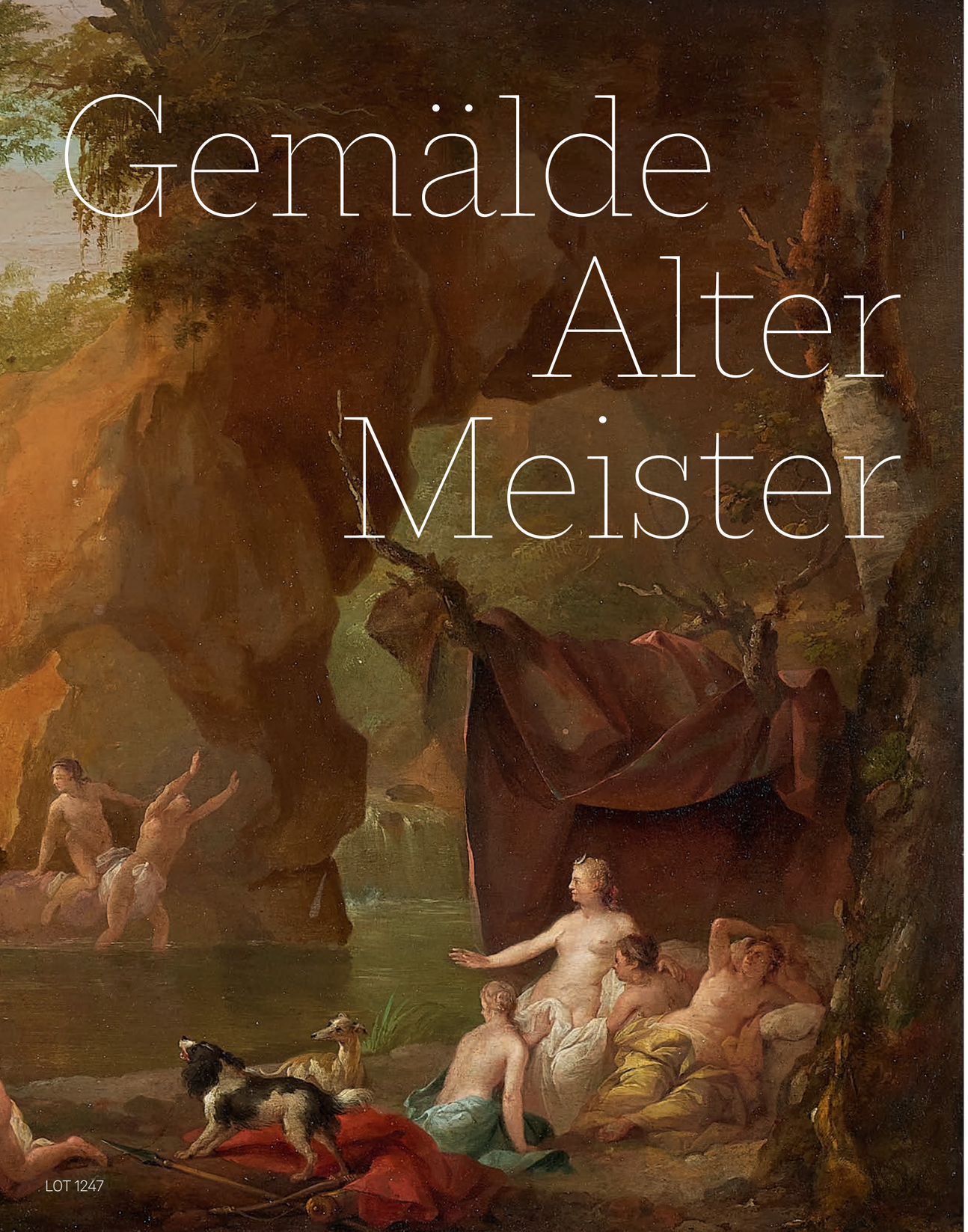
Brüssel *Brussels* (in Auswahl)
Samstag 26. April | VERNISSAGE 11-20 UHR
Sonntag 27. April | 11-18 UHR
Montag 28. April | 10–17.30 UHR
Dienstag 29. April | 10–17.30 UHR

München *Munich* (in Auswahl)
Dienstag 6. Mai | 10–17 UHR
Mittwoch 7. Mai | 10–17 UHR

Die Auktion unter
www.lempertz.com
live im Internet.
The auction will be streamed live at www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6´
info@lempertz.com www.lempertz.com

Gemälde Alter Meister



LOT 1247

BONIFAZIO DE' PITATI, GEN. BONIFAZIO VERONESE
nach
1487 Verona – 1553 Venedig

R1200 HEILIGE FAMILIE MIT TOBIAS UND DEM ERZENGEL
Öl auf Leinwand. 114 × 145 cm.

Provenienz
Ehemals Slg. Karl Anton Peter Friedrich Maria, Graf Revertera von Salandra, Schloss Helfenberg in Österreich. – Schweizer Privatsammlung.

€ 14 000 – 18 000

Bei diesem Gemälde handelt es sich um eine qualitätvolle frühe Kopie der Komposition Bonifazio Veroneses, die sich heute in der Pinacoteca Ambrosiana, Mailand, befindet.
Die Darstellung, die die Ikonografie der Ruhe auf der Flucht mit der des Tobias und dem Erzengel Raphael verbindet, zeichnet sich einerseits durch die komplexe Komposition, anderseits durch die Intimität der Darstellung aus, die sich in der Pose jeder einzelnen Figur widerspiegelt. Dies gilt insbesondere für die Figur des Josephs, die ungewöhnlicherweise den Jesusknaben im Schoß hält. Die Ikonografie des Tobias mit dem Erzengel war in Venedig als Seehandelsstadt ein oft dargestelltes Bildthema.

SÜDDEUTSCHER ODER ÖSTERREICHISCHER MEISTER
des 16. Jahrhunderts

1201 MADONNA MIT KIND
Öl auf Holz. 50 × 34 cm (mit Anstückungen 53 × 38 cm).

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Das Gemälde wurde an allen vier Seiten leicht angestückt.

€ 4 000 – 5 000

FLÄMISCHER MEISTER
um 1520

1202 KREUZIGUNG
Öl auf Holz. 51 × 36,5 cm.

€ 2 500 – 3 500

VENEZIANISCHER MEISTER
des 16. Jahrhunderts

1203 DIE GRABLEGUNG CHRISTI
Öl auf Marmor. 20 × 20 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

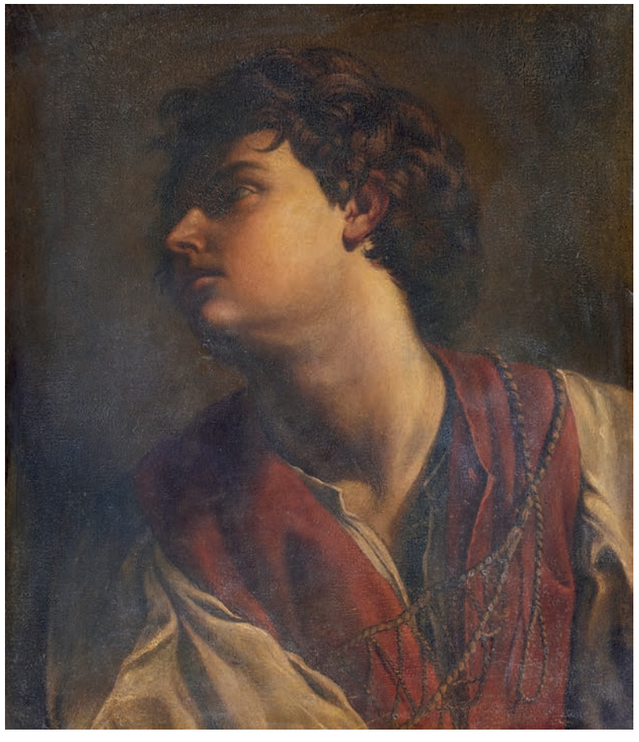
€ 3 000 – 5 000

RÖMISCHER MEISTER
um 1600

1204 DAVID
Öl auf Leinwand. 60 × 51 cm.

Provenienz
Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000



MARCELLO VENUSTI
Werkstatt
1512 Como – 1579 Rom

1205 MADONNA DEL SILENZIO
Öl auf Kupfer. 60 × 46,5 cm.

Gutachten
Dr. Simona Capelli, Colverde (Como), s.d.

Provenienz
Ehemals Orléans-Sammlung, Paris (gemäß Rahmenbeschriftung und Lacksiegel). – Rheinische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Verso rotes Lacksiegel mit dem französischen königlichen Wappen, auf dem Rahmen die Bezeichnung „MICHEL ANGELO BUONAROTI. Orleans Gallery“.
Die Komposition gibt eine berühmte Zeichnung Michelangelos wieder, die von Marcello Venusti und dessen Werkstatt mehrfach als Vorlage verwendet wurde. Das vorliegende Gemälde, auf Kupfer gemalt, befand sich einst in der bedeutenden Sammlung Orléans in Paris, die während und nach der Französischen Revolution veräußert wurde. Darauf weisen das Lacksiegel auf der Rückseite sowie der Rahmen aus dem frühen 19. Jahrhundert hin.
Es handelt sich jedoch, wie Simona Capelli in ihrem Gutachten schreibt, nicht um jenes Gemälde aus der Sammlung, dessen Versteigerungen in London zu Beginn des 19. Jahrhunderts, u.a. bei James Christie, dokumentiert ist, insofern dieses auf Holz gemalt war und die Beschreibungen in zeitgenössischen Publikationen im Detail von der Ausführung dieses Gemäldes abweichen. Simona Capelli geht daher davon aus, dass es sich beim vorliegenden Gemälde um eine zweite Version aus der Werkstatt des Marcello Venusti handelt, die sich ebenfalls in der Orléans-Sammlung befunden hat.

GOTTFRIED VON WEDIG
zugeschrieben
1583 Köln – 1641 Köln

1206 PORTRÄT DES KÖLNER WEINHÄNDLERS CASPAR ROMMERSKIRCHEN
Öl auf Holz. 95 × 70 cm.
Bezeichnet oben rechts: Caspar Roemerskeirchen / ANNO 1628 / AETATIS SUAE 26.

€ 10 000 – 15 000

Bei dem Dargestellen handelt es sich um einen jungen Weinhändler aus Köln. Seine Identität konnte durch einen Archivfund im Stadtarchiv Kerpen aufgeklärt werden. In den Schriftstücken aus den Jahren 1643-45 geht es um einen Rechtssreit in einem Erbschaftsfall (siehe Deutsche Digitale Bibliothek, Stadtarchiv Kerpen, Ge, 849).

DEUTSCHER MEISTER
des 16. Jahrhunderts

1207 PORTRÄT DES NÜRNBERGER KAUFMANNS HANS FYNN
Öl auf Leinwand (doubliert). 74 × 67 cm.
Oben rechts bezeichnet: Hans Fynn / Seines Alters 54 Jar / 1591 / verschied den 26. September / A: 1606.

Auf einem 1671/1700 entstandenen Schabkunstblatt von Georg Fennitzer (1646-1722) lässt sich die gesellschaftliche Position und der Beruf des nach halblinks positionierten Johann Fynn des Älteren (1537-1606) identifizieren. Demnach war er als „Handelsmann in Nürnberg“ tätig.

€ 3 000 – 4 000

DEUTSCHER MEISTER
des 16. Jahrhunderts

1208 PORTRAIT DES HANS HEYS IM ALTER VON 72 JAHREN
Öl auf Holz. 45,5 × 30 cm.

Provenienz
Kgl. Bayer. Hausritterorden vom Hl. Georg.

Unten bezeichnet: „H: Heys: Meines. Alters. Im. 72. Jar: 1556“.
Zur Familie Heys ist bislang nur bekannt, dass es sich dabei um eine alte Kärntner Familie handelt, die Vasallen des Bistums Gurk waren. Das Wappen auf dem Siegelring des Dargestellten entspricht den Angaben von Alois Weiß, die sich auf das Wappen eines Hans Hewss aus dem Jahr 1416 beziehen (vgl. Alois Weiß: Kärnthen's Adel bis zum Jahre 1300, Wien 1869, S. 195).

€ 5 000 – 7 000

PETER PAUL RUBENS
nach
1577 Siegen – 1640 Antwerpen

1209 DIE ANBETUNG DER HEILIGEN DREI KÖNIGE
Öl auf Holz (parkettiert). 105 × 170 cm.

Provenienz
Alte belgische Privatsammlung.

€ 7 000 – 10 000

Die Komposition basiert auf einem Stich aus dem Jahr 1621 von Lucas Vorsterman nach einem Gemälde von Peter Paul Rubens, das sich heute im Musée des Beaux-Arts Lyon befindet (251 x 328 cm) und um 1616-1617 datiert wird.

WOHL CARRACCI-WERKSTATT
17. Jahrhundert

1210 MADONNA MIT KIND UND DEM HL. DOMINIKUS
Öl auf Kupfer. 38,7 × 27,5 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

Das vorliegende Gemälde auf Kupfer ist eine Variante des traditionell Francesco Albani zugeschriebenen Werks in der Sammlung des Burghley House in Lincolnshire (Black and Yellow Bedroom, Inv.-Nr. 285). Die beiden Versionen zeigen kleine Unterschiede.

€ 10 000 – 12 000

PIETER SYMONSZ POTTER
1597 Enkhuizen – 1652 Amsterdam

1211 VANITASSTILLLEBEN
Öl auf Holz. 42 × 51,5 cm.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

SEBASTIAAN VRANCX
Nachfolge
1573 Antwerpen — 1647 Antwerpen

1212 ALLEGORIE DES FRÜHLINGS
MIT HÖFISCHER STAFFAGE

ALLEGORIE DES SOMMERS
MIT LÄNDLICHER STAFFAGE
Öl auf Holz. 48 × 67 bzw. 47,5 × 65,5 cm.

€ 4 000 – 6 000

DAVID RIJCKAERT III
1612 Antwerpen — 1661 Antwerpen

1213 ALTE FRAU AM SPINNRAD
IN EINER BAUERNSTUBE
Öl auf Holz. 38,5 × 54 cm.
Monogrammiert und datiert unten rechts: D.R. / 1646.

Auf das Modell der alten Frau hat David Rijckaert in zahlreichen Gemälden zurückgegriffen.

€ 5 000 – 7 000

PIETER VAN DEN BOSCH
zugeschrieben
1604 Leiden — nach 1649

PETER VAN BOUCLE (BOECKEL)
zugeschrieben
ca. 1610 Antwerpen — 1673 Paris

1214 KÜCHENINTERIEUR
MIT EINER MAGD
Öl auf Holz (parkettiert). 36,5 × 58,5 cm.

€ 4 000 – 6 000

Das vorliegende Gemälde zeigt in einem weiträumigen Kücheninterieur eine Magd beim Zubereiten von heißem Wasser sowie verschiedene Lebensmittel auf einem großen Tisch, darunter Fische, Trauben und einen Blumenkohl. Dr. Fred Meijer, dem wir für die Zuschreibung des Werks und die Unterstützung bei der Katalogisierung danken, vermutet eine Entstehung dieses Gemäldes in Paris, jedoch von niederländischen Künstlern. In Frage kommen hierfür der ursprünglich aus Leiden stammende Pieter van den Bosch, der 1639 als „Pierre de la Forest, dit de Vois“ in Paris dokumentiert ist, sowie Peter van Boucle, der sich ab 1623 in der französischen Hauptstadt aufhielt. Fred Meijer vermutet bei einem vergleichbaren, 2008 in München versteigerten Gemälde ebenso eine Zusammenarbeit dieser beiden Künstler (vgl. Datenbank des RKD, Nr. 225110).

JAN MIENSE MOLENAER
1609/10 Haarlem – 1668 Haarlem

1215 DIE KARTENSPIELER
Öl auf Leinwand (doubliert).
36,5 × 41,5 cm.

Provenienz
Mak van Waay, Amsterdam, 3.11.1959, Lot 312a. - Privatsammlung. - Notarishuis, Arnhem, 8.5.1962, Lot 200. - Privatsammlung. - Lempertz, Köln, 27.-29.6.1974, Lot 112. - Niederrheinische Privatsammlung.

Wie viele seiner Malerkollegen in Haarlem und in den Niederlanden zeigte auch Jan Miense Molenaer großes Interesse an der Darstellung von Kartenspielern. Das vorliegende Gemälde greift dieses typische Sujet auf und reiht sich thematisch in die niederländische und flämische Tradition des 17. Jahrhunderts ein, genrehafte Szenen nach Caravaggios römischen Vorbildern zu interpretieren.

€ 4 000 – 6 000

JAN MIENSE MOLENAER
1609/10 Haarlem – 1668 Haarlem

1216 ZECHENDE BAUERN
Öl auf Holz. 30,5 × 24 cm.
Signiert oben rechts (auf dem Türsturz): Molenaer.

Provenienz
Christie's, London, 20.10.1995, Lot 97 (als zugeschrieben). - Bonhams, London, 21.4.2004, Lot 53. - Dort erworben vom jetzigen Eigentümer.

Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, für die Bestätigung der Eigenhändigkeit von Jan Miense Molenaer. Das Werk ist auch in der Datenbank des RKD unter der Nr. 6330 als eigenhändiges Werk des Künstlers gelistet.

€ 4 000 – 6 000

CORNELIS PIETERSZ BEGA
zugeschrieben
1631/32 Haarlem – 1664 Haarlem

1217 BAUERNINTERIEUR MIT FIGUREN UND EINEM BRIEFLESENDEM PAAR
Öl auf Holz. 40,5 × 33 cm.
Schwer lesbar signiert unten links, wohl: CBega.

Provenienz
Sammlung Hausmann, Hannover (gelistet u. beschrieben in: Das Verzeichnis der Hausmann'schen Gemählde-sammlung in Hannover, Braunschweig 1831, S. 136, Nr. 275). - Fideikomiss Braunschweig-Lüneburg (rückseitiges Etikett). - Italienische Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

ANTHONIE PALAMEDESZ
oder Werkstattmitarbeiter bzw. Nachfolger
1602 Leith, Schottland – 1673 Amsterdam

1218 INTERIEUR MIT EINER FRÖHLICHEN GESELLSCHAFT
Öl auf Holz. 36 × 57 cm.

Provenienz
Privatsammlung Hessen.

€ 5 000 – 6 000

Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, für die Zuschreibung des Gemäldes an Anthonie Palamedesz oder einen Mitarbeiter seiner Werkstatt bzw. Nachfolger auf der Grundlage digitaler Fotografien. Sie datiert das Werk auf ca. 1635-1640.

THOMAS VAN APSHOVEN
zugeschrieben
1622 Antwerpen – 1664/65 Antwerpen

1219 DIE SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT
Öl auf Holz. 45 × 60,5 cm.

Das Gemälde wiederholt eine Komposition von David Teniers d. J., die sich im Louvre in Paris befindet.

€ 4 000 – 6 000

HOLLÄNDISCHER MEISTER
um 1650/60

1220 DREI JUNGE MÄDCHEN MIT EINER MAGD IN EINER KÜCHE
Öl auf Leinwand (doubliert). 151 × 202 cm.

Provenienz
Château de Laer/Laarhof (Schelle, Provinz Antwerpen) bis etwa 1930 und danach in Erbfolge. Belgische Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000

Diese reizvolle Darstellung von drei jungen Mädchen, die sich dem Betrachter mit ihrer Magd in einer Küche präsentieren, fasziniert durch die detailreiche Wiedergabe der Bildgegenstände. Die drei Geschwister sitzen vor einer mit Gemüse, Fleisch und Wildbret reich bestückten Vorratskammer und sind mit Attributen ihrer weiblichen Bestimmung ausgestattet. Die Jüngste zeigt ein Backwerk, die Älteste klöppelt und das Mädchen rechts hält eine Puppe hoch. Das Genre der Küchenszenen mit der aufwendigen Darstellung von Lebensmitteln und Küchenutensilien hat in Flandern und den Niederlanden eine lange Tradition. Ein Großmeister war Joachim Beuckelaer (ca. 1535-1575), dem das vorliegende Gemälde zugeschrieben wurde. Dieses dürfte aber aufgrund der Kleidung der Kinder und der Frau auf etwa 1650-1660 zu datieren sein. Eine überzeugende Zuschreibung konnte bislang nicht gefunden werden.

WOLFGANG HEIMBACH
um 1613 Ovelgönne — nach 1678

1221 JUNGE FRAU EINE KERZE HALTEND
Öl auf Holz. 25,3 × 20 cm.

Provenienz
Französische Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

HENDRICK BLOEMAERT
um 1601 Utrecht — 1672 Utrecht

1222 JUNGE FRAU MIT VOGELKÄFIG
Öl auf Leinwand (doubliert).
80 × 65,5 cm.
Signiert oben links: HBloemaert fe.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 20.8.1976.

Provenienz
Aus dem Nachlass von Dr. Istvan Heller.

€ 4 000 – 6 000

JAN ADRIAENSZ. VAN STAVEREN
1613/14 Leiden — 1669 Leiden

1223 DIE VERTREIBUNG VON HAGAR UND ISMAEL
Öl auf Leinwand (doubliert).
72,5 × 60,5 cm.

Provenienz
Christie's, London, 11.12.1959, Lot 45. - Christie's, London, 28.7.1961, Lot 184 (Fotos im RKD-Archiv). - Französische Privatsammlung.

€ 12 000 – 14 000

PIETER VAN LINT
1609 Antwerpen — 1690 Antwerpen

1224 DIE BESCHNEIDUNG
Öl auf Kupfer. 71,5 × 87 cm.

Provenienz
De Vuyst, Lokeren, 10.10.2009, Lot 407. - Belgische Privatsammlung.

Es gibt zwei weitere, sehr ähnliche Versionen des Gemäldes. Eine etwas größere Fassung auf Kupfer wurde zusammen mit dem Gegenstück „Simeon im Tempel“ am 29.10.1998 bei Sotheby’s, London, versteigert (Lot 11, 76 x 98,7 cm). Zu diesem Paar gehört laut RKD auch ein drittes Kupferbild mit der „Flucht nach Ägypten“ (RKD images 43816).
Eine weit größere, auf Leinwand gemalte Version der „Beschneidung“ (118,5 x 182 cm), wurde 1991 bei Christie’s, London, angeboten (Lot 151).

€ 5 000 – 7 000

FRANÇOIS VERWILT
1620/23 Rotterdam — 1691 Rotterdam

1225 VERTUMNUS UND POMONA
Öl auf Holz. 60 × 71 cm.
Signiert unten rechts (auf dem Postament der Vase): V Wilt.

Francois Verwilt, der überwiegend in Rotterdam tätig war, malte neben Interieurs mit vornehmen Gesellschaften und Porträts vor allem arkadische Landschaften mit mythologischen Themen in der Tradition seines Lehrers Cornelis van Poelenburgh.

€ 5 000 – 7 000

HERMAN SAFTLEVEN
1609 Rotterdam — 1685 Utrecht

1226 RHEINPHANTASIE MIT KIRCHE
Öl auf Holz. 32,5 × 40,5 cm.
Monogrammiert und datiert unten links: HS 1652.

Provenienz
Lempertz, Köln, 24-26.11.1971, Lot 157. - Lempertz, Köln, 15.-17.11.1972, Lot 180. - Niederrheinische Privatsammlung.

Literatur
W. Schulz: Herman Saftleven 1609-1685. Leben und Werke, Berlin u. New York 1982, S. 144-145, Nr. 77.

€ 6 000 – 8 000

Verso Reste eines roten Lacksiegels oben links.
Der in Utrecht tätige Maler Herman Saftleven reiste in den frühen 1650er Jahren entlang des Rheins und zeichnete die umgebenden Landschaften, die später als Vorlage für imaginäre Darstellungen, die sogenannten „Phantasien“, dienten. Die vorliegende qualitätvolle, signierte und 1652 datierte Flusslandschaft mit Kirche entstand in diesem Zeitraum und zeugt von Saftlevens geschätzter Darstellungsgabe stimmungsvoller Atmosphäre.

FRANS DE HULST
nach
um 1606 Haarlem — 1661 Haarlem

1227 FLUSSLANDSCHAFT
Öl auf Holz. 59 × 78 cm.

Provenienz
Privatsammlung v/d Mortel, Den Bosch, 1933 (als Wouter Knijff). - Christie's, Amsterdam, 20.10.1980, Lot 231 (als Jan Coelenbier). - Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

Unser Gemälde wurde früher sowohl Wouter Knijff als auch Jan Coelenbier zugeschrieben. Es dürfte sich jedoch um eine freie Kopie nach einem Gemälde von Frans de Hulst handeln, das sich 1978/79 in der Galerie Euro Art Centre in Roermond befand (siehe H.-U. Beck, Künstler um Jan van Goyen, S. 199, Nr. 549b). Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, für Hinweise zur Katalogisierung dieses Lots.

THOMAS HEEREMANS
1641 Haarlem — 1694 Haarlem

1228 FLUSSLANDSCHAFT MIT DORFANSICHT UND FISCHERN IN EINEM BOOT
Öl auf Holz (parkettiert). 39,5 × 53 cm.

Provenienz
Ehemals Dom Galerie, Köln (als Claes Moleaner; verso auf dem Zierrahmen Galerieetikett). - Belgische Privatsammlung.

Dr. Fred G. Meijer, Amsterdam, hat dem Vorbesitzer die Autorschaft von Thomas Heeremans auf der Grundlage digitaler Fotografien bestätigt.

€ 4 000 – 5 000

GERRIT BERCKHEYDE
1638 Haarlem — 1698 Haarlem

1229 ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT HIRTEN UND HERDE
Öl auf Holz. 76 × 110 cm.
Signiert unten rechts (auf dem Felsen): gerrit berck.Heyde.

€ 6 000 – 8 000

Neben Stadtveduten seiner holländischen Heimat und deutscher Städte wie beispielsweise Köln, malte der bedeutende Haarlemer Architekturmaler Gerrit Berckheyde auch einige pastorale Landschaften wie das vorliegende signierte Gemälde.

MELCHIOR DE HONDECOETER
1636 Utrecht — 1695 Amsterdam

1230 HÜHNER IN EINER LANDSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert).
69,5 × 90 cm.

Provenienz
Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000

PHILIPS WOUWERMAN
1619 Haarlem – 1668 Haarlem

1231 BEIM HUFSCHMIED
Öl auf Holz. 37,5 × 31 cm.
Monogrammiert unten links:
PHW (ligiert).

Provenienz
Aus dem Nachlass von Dr. Istvan Heller.

€ 10 000 – 12 000

Bei diesem Gemälde handelt es sich entweder um eine Kopie oder eine weitere Version eines Bildes von Philips Wouwerman in der Wallace Collection in London (siehe B. Schumacher: Philips Wouwerman (1619-1668). The Horse Painter of the Golden Age, Doornspijk 2006, Nr. A32, Abb. 31).

PHILIPS WOUWERMAN
Nachfolge
1619 Haarlem – 1668 Haarlem

1232 FLUSSLANDSCHAFT MIT REITERN UND RASTENDEN
Öl auf Leinwand (doubliert). 51 × 42 cm.

Provenienz
Auktion Galliera, Paris, 21.3.1977, Lot 31 (als Pieter Wouwerman). - Norddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

Bei dem Gemälde handelt es sich um die Kopie der linken Hälfte eines Werks in der Art von Philips Wouwerman in Glasgow (Art Gallery and Museums, Inv.-Nr. 64), das zusammen mit einer Kopie der rechten Hälfte 1977 in Paris als Werk von Pieter Wouwerman versteigert wurde. Wir danken Ellis Dullaart, RKD, Den Haag, für Hinweise zum vorliegenden Werk.

ANTHONIE PALAMEDESZ
1602 Leith, Schottland — 1673 Amsterdam

1233 BILDNIS VON VIER KINDERN
MIT EINEM ZIEGENBOCK
Öl auf Leinwand (doubliert).
107 × 92,5 cm.

Provenienz
Central Picture Galleries (Oscar Klein), New York. - Auktion Klinger, Nürnberg, 24.-25.9.1976, Lot 931. - Auktionshaus Schloss Ricklingen 1996. - Seitdem Privatsammlung Hessen.

€ 15 000 – 20 000

Wir danken Sabine van Beek, RKD Den Haag, für die Bestätigung der Eigenhändigkeit von Anhonie Palamedesz auf der Grundlage digitaler Fotografien. Bereits 1996 hatte auch Fred G. Meijer die Eigenhändigkeit des Künstlers bestätigt.
Stilistisch steht unser Portrait einem 1665 datierten Familienbildnis im Boymans van Beuningen-Museum in Rotterdam (Inv.-Nr. 1651) nahe, das eine Mutter mit ihren sieben Kindern zeigt. Einen sehr ähnlichen Ziegenbock findet man wiederum im Porträt eines Jungen von Anthonie Palamedesz im Institute of Arts in Flint, Michigan (Inv.-Nr. 2022).

NICOLAES MAES
1634 Dordrecht — 1693 Amsterdam

1234 BILDNIS EINES KNABEN
MIT EINEM LAMM
Öl auf Leinwand. 46,5 × 36 cm.
Unleserlich signiert und 1672 (?) datiert unten links.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 21.1.1967.

Provenienz
Brian Koetser, Zürich 1966. - Dort erworben. Aus dem Nachlass von Dr. Istvan Heller.

€ 12 000 – 14 000

FRANZÖSISCHER MEISTER
um 1700

1235 RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN
Öl auf Leinwand (doubliert).
61 × 71 cm.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Adolf Feulner. Seidem in Familienbesitz

€ 4 000 – 6 000

GIUSEPPE PASSERI
zugeschrieben
1654 Rom — 1714 Rom

1236 TOD DES HL. JOSEF
Öl auf Kupfer. 15,8 × 12,5 cm (oval).

Provenienz
Seit etwa 20 Jahren in süddeutschem Privatbesitz.

€ 4 000 – 6 000

JOHANN MICHAEL HAMBACH
tätig in Köln in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

1237 STILLLEBEN MIT BROT, KÄSE UND BUTTER AUF EINEM TISCH
Öl auf Leinwand (doubliert). 61 × 80,5 cm.
Monogrammiert unten links: JH.

Provenienz
Sotheby's, New York, 8.7.1999, Lot 268. - Belgische Privatsammlung.

€ 18 000 – 22 000

Diese typische gedeckte Tafel malte Johann Michel Hambach im Stil der niederländischen „Ontbijtjes". Der Kölner Maler war für seine Trompe-l'œil-Bilder berühmt und spezialisierte sich neben den Darstellungen gedeckter Tafeln auch auf Jagdstillleben. Die vorliegende Komposition zeugt vom verblüffenden Effekt von Hambachs Kompositionen, die ihm das Lob des lokalen Forschers Johann Jakob Merlo einbrachten. In seinen 1850 erschienenen „Nachrichten von dem Leben und den Werken Kölnischer Künstler" berichtete Merlo wie Hambach „[...] wußte leblose Gegenstände bis zur Täuschung nachzuahmen [...]".

DEUTSCHER ODER ÖSTERREICHISCHER MEISTER
der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts

1238 WALDBODENSTILLLEBEN
Öl auf Leinwand, auf Holz oder Hartfaserplatte aufgezogen, verso mit Leinwand kaschiert. 75 × 57,5 cm.

Provenienz
Ehemals Galerie Erich Beckmann, Hannover (Galerieetikett verso auf dem Spannrahmen). – Leo Spik, Berlin, 28.11.1963, Lot 162. – Norddeutsche Privatsammlung.

Das vorliegende Waldbodenstilleben steht den Werken des österreichischen Malers Franz Michael Sigmund von Purgau (1678–1754) nahe, der sich wiederum an die Sous bois-Stillleben der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts anlehnt.
Wir danken Dr. Fred G. Meijer, Amsterdam, für Hinweise zur Katalogisierung dieses Lots.

€ 3 000 – 4 000

JAN VAN HUCHTENBURGH
1647 Haarlem –
1733 Amsterdam

1239 SCHLACHTENSZENE
Öl auf Leinwand (doubliert). 64,5 × 77 cm.

€ 6 000 – 8 000

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1240 MARINELANDSCHAFT
Öl auf Holz (parkettiert). 69 × 89,5 cm.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

CASPAR NETSCHER
nach
1635/36 Prag/Heidelberg — 1684 Den Haag

1241 PORTRÄT VON PIETER SIX MIT EINEM DIENER MIT JAGDBEUTE
Öl auf Leinwand (doubliert). 48 × 39 cm.

Pieter Six (1655-1703) war der Neffe von Jan Six, dem bedeutenden Förderer Rembrandts. Die Identifizierung beruht auf dem oben rechts dargestellten Gemälde „Christus und die Samariterin“ von Annibale Carracci, das sich bis 1703 in der Amsterdamer Sammlung von Pieter Six befunden hat (heute Budapest, Szépmüvészeti Múzeum). Die signierte und 1677 datierte Version des Porträts von Caspar Netscher befindet sich im Frankfurter Städel Museum.

€ 3 000 – 4 000

ABRAHAM VAN DER EYK
1684 Leiden — 1726 Leiden

1242 BILDNIS EINES MUSIKERS
Öl auf Holz. 49 × 39 cm.
Signiert und datiert oben Mitte:
Abr Vander Eyk 1715.

Provenienz
Christie’s, New York, 5.6.1985, Lot 78. - Kunsthandlung Heide Hübner, Würzburg. - Christie’s, London, 26.10.1990, Lot 139. - Nagel, Stuttgart, 4.-5.12.1992, Lot 3372. - Norddeutsche Privatsammlung.

Das Gemälde ist in der Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Nr. 136941 als eigenhändiges Werk von Abraham van der Eyk registriert. Näheres zur Frage des Dargestellten im online-Katalog.

€ 3 000 – 4 000

BALTHASAR VAN DEN BOSSCHE
1681 Antwerpen — 1751 Antwerpen

1243 ATELIER EINES MALERS
Öl auf Leinwand (doubliert). 48 × 57 cm.

Provenienz
Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

BALTHASAR DENNER
1685 Altona — 1749 Rostock

1244 BILDNIS EINES ÄLTEREN HERRN
Öl auf Leinwand (doubliert).
42 × 37,5 cm.

Provenienz
Süddeutscher Kunsthandel. - Lempertz, Köln, 17.11.2007, Lot 1140. - Rheinische Privatsammlung.

Verso auf dem Keilrahmen Ausschnitt aus einem nicht identifizierten Auktionskatalog mit Katalogeintrag des Gemäldes.

€ 2 000 – 3 000

SAMUEL MASSÉ
1672 Tours — 1753 Paris

1245 AENEAS UND ACHATES VOR DIDO
Öl auf Leinwand (doubliert).
99 × 88,5 cm.

Gutachten
Dr. François Marandet, London, 1.6.2024.

€ 8 000 – 10 000

Das Thema des Gemäldes ist der Aeneis des Vergil entnommen und zeigt die Begegnung des trojanischen Helden Aeneas mit der karthagischen Königin Dido. Aeneas präsentiert ihr seinen Sohn Ascanios, dazwischen steht Achates, der engste Gefährte des Aeneas. Eine weitere Episode aus der Geschichte des Aeneas hat Massé in einem Gemälde aufgegriffen, das sich heute im Musée des Beaux-Arts in Nancy befindet. Zu den Werken von Massé schreibt Francois Marandet in seinem Gutachten: „their quality proves that he had been a foremost French history painter at the time of the Regency and the beginning of the reign of Louis XV."

FRANZÖSISCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1246 CAPRICCIO MIT BADENDEN
Öl auf Holz. 21 × 29 cm.

Provenienz
In den 1960er oder 1970er Jahren in der Galerie Heinz Schirmer, Stuttgart, als Werk von Hubert Robert erworben. – Seitdem süddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

DEUTSCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1247 LANDSCHAFT MIT DIANA UND AKTÄON
Öl auf Holz. 49 × 60 cm.

Verso auf der Tafel alter Klebezettel mit handschriftlicher Bezeichnung: „C. v. N. [Rest nicht lesbar]".

€ 4 000 – 6 000

DEUTSCHER ODER ÖSTERREICHISCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1248 LANDSCHAFT MIT JAGDGESELLSCHAFT
Öl auf Kupfer. 9,7 × 14 cm.
Unten rechts unleserliche Signatur.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Adolf Feulner. Seitdem in Familienbesitz.

€ 1 800 – 2 000

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1249 PALASTARCHITEKTUR
MIT STAFFAGEFIGUREN
Öl auf Holz (parkettiert). 52,5 × 73,5 cm.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

PETER JACOB HOREMANS
1700 Antwerpen — 1776 München

1250 DIE PFANNKUCHENBÄCKER
Öl auf Leinwand. 52 × 42,5 cm.
Monogrammiert unten rechts: P. H.

Provenienz
Seit über 100 Jahren in französischem Familienbesitz.

€ 6 000 – 8 000

ANTON RAPHAEL MENGS
1728 Aussig — 1779 Rom

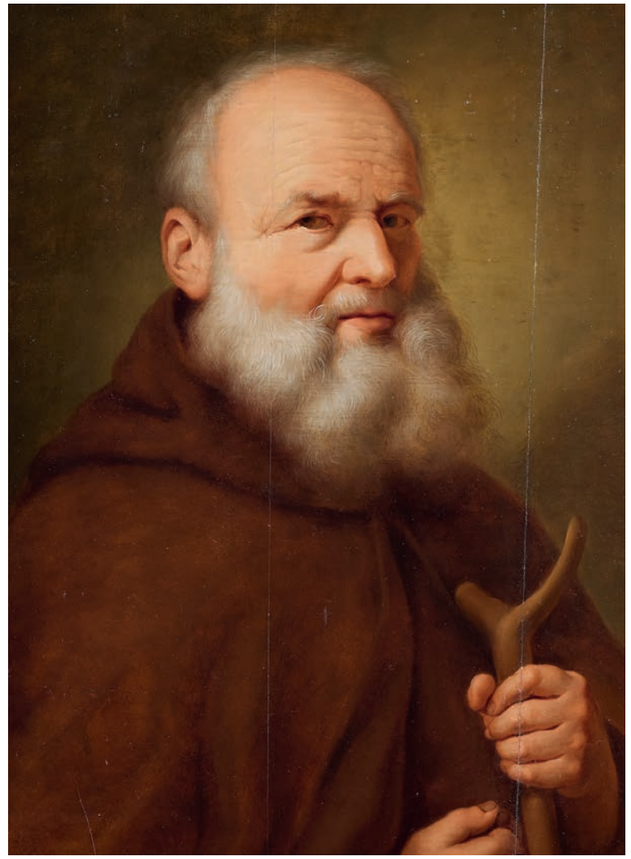
R1251 PORTRÄT FRA PIETRO (FIORETTI)
DA VITERBO
Öl auf Holz (parkettiert). 69 × 49,5 cm.

Gutachten
Prof. Dr. Steffi Roettgen, München, 6.11.2018.

Provenienz
Dem rückseitigen Aufkleber zufolge bis 1886 in „der Sammlung des Herrn Wilhelm [...]/ Sarasin“, bei dem es sich wohl um den Basler Bandfabrikanten und Großrat Wilhelm Emanuel Sarasin-Iselin (1855-1929) handelt. - Schweizer Privatsammlung.

Literatur
Digitales Werkverzeichnis in Kooperation mit Steffi Roettgen, Werknummer DW_345 (https://sempub.ub.uni-heidelberg.de/wv_mengs/de/wisski/navigate/22431/view). Zur Münchener Version vgl. S. Roettgen: Anton Raphael Mengs 1728-1779, 2 Bde., München 1999 u. 2003, Bd. 1, Nr. 214, S. 282-4.

€ 9 000 – 11 000



Beim vorliegenden Gemälde handelt es sich um eine zweite Version von Mengs' Porträt des Kapuzinermönchs Pietro da Viterbo in der Alten Pinakothek in München. Das vorliegende, unten rechts mit „R: Mengs“ bezeichnete Werk ist in der online erscheinenden Fortsetzung des zweibändigen Werkverzeichnisses von Steffi Roettgen unter der Nr. DW_345 verzeichnet und die Autorin schreibt zu den beiden Werken: „In der Qualität der Ausführung sind beide Versionen gleichrangig, wie an der Augenpartie, dem Ohr, dem in meisterhafter Feinmalerei ausgeführten Kopf- und Barthaar, der Mundpartie und der linken Hand deutlich wird.“ Das Gemälde ist ein interessantes Beispiel für die kurze Phase von Mengs, in der er sich durch das Oeuvre Rembrandts inspirieren ließ. Über den dargestellten Kapuzinermönch ist kaum etwas bekannt, außer dass er öfters das Haus des Malers in Rom aufsuchte. Mengs soll ihn dann allein wegen seines schönen Kopfs porträtiert haben.

ANNE CHARLOTTE DIDIER DE BONCOUR

1748 Den Haag — 1802 Leeuwarden

1252 DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN
Öl auf Holz. 49,5 × 36,5 cm.
Signiert unten links: Anne Charlotte Boncourt / pinx 1771 ... Dietricy..

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

Anne Charlotte Didier de Boncour wurde nach ihrer Heirat auch unter dem Namen van der Haer bekannt. Ihre Werke sind außerordentlich rar. Überliefert ist wenig mehr als ein Porträt von Wilhelm V. von Oranien. Nach ihrer Heirat 1775 zog sie sich weitgehend von der Kunst zurück, nahm aber dennoch Unterricht bei dem friesischen Maler Bartel van der Kooi. Dieser malte 1793 ein Gruppenbildnis, welches die Künstlerin mit Zeichenstift und einer Zeichnung in der Hand im Kreise ihrer Familie zeigt (heute Rijksmuseum Twenthe). In einem Brief aus dem Jahre 1813 berichtet van der Kooi, dass er im Haus der Familie van der Haer unter anderem zwei Ölgemälde von Anne Charlotte gesehen habe: „Die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten“ und „Der Rückzug aus Ägypten“, Kopien nach dem deutschen Maler Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietrici). Ersteres dürfte das vorliegende Gemälde sein. Ihm zufolge waren die Werke „vorzüglich breit und zart gemalt, makellos, leuchtend und kräftig in der Farbe“ und so gut, dass sie „neben den besten niederländischen Meisterkabinetten stehen würden“.

JOHANN HEINRICH TISCHBEIN D. Ä.

Werkstatt
1722 Haina — 1789 Kassel

1253 DER FLUSSGOTT ASOPOS MIT SEINER TOCHTER AIGINA
Öl auf Leinwand (doubliert).
30,5 × 32 cm.

Gutachten
Dr. Petra Tiegel-Hertfelder, Bonn, 14.2.2025.

€ 2 000 – 3 000

Wir danken Dr. Petra Tiegel-Hertfelder, Bonn, für die Zuschreibung des Gemäldes an die Werkstatt von Johann Heinrich Tischbein d. Ä. Sie hält einen der Neffen des Künstlers für den Ausführenden, wofür am am ehesten Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829) in Frage kommt, der in der Werkstatt seines Onkels ausgebildet wurde. Johann Heinrich Wilhelm reiste danach über Hamburg und die Niederlande nach Italien, wo er zeitweise die Akademie in Neapel leitete und wo seine berühmte Darstellung von Johann Wolfgang von Goethe in der Campagna entstand (heute Frankfurt, Städel).
Unser mythologisches Historiengemälde zeigt eines der zahlreichen Liebesabenteuer des Göttervaters Zeus. Im Vordergrund sitzt der sich auf ein Quellgefäß stützende Flussgott Asopos mit seiner Tochter Aigina. Am linken Bildrand schaut Amor hinter Felsen und Büschen hervor und umklammert den Hals eines Adlers, den er nur mühsam zurückhalten kann. Dabei handelt es sich um Zeus, der versucht, sich Aigina zu nähern und sie zu entführen. Aber noch ist diese nicht allein und er muss sich in Geduld üben. Letztlich wird Zeus jedoch Erfolge haben und Aigina auf eine Insel im Saronischen Golf bringen, die später nach ihr benannt wurde.

JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN
1750 Maastricht – 1812 Heidelberg

1254 PORTRÄT DER EHEFRAU DES KÜNSTLERS SOPHIE TISCHBEIN
Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
56,5 × 48,5 cm (hochoval).
Signiert und datiert unten links:
F. Tischbein 1786.

Provenienz
Wilhelm Pinder (1878-1947), seitdem in Erbfolge.

€ 7 000 – 9 000

Literatur
A. Kurzwelly: Das Bildnis in Leipzig, Leipzig 1912, S. 25, Abb. Tf. 57. - A. Stoll: Der Maler Johann Friedrich August Tischbein und seine Familie. Ein Lebensbild nach den Aufzeichnungen seiner Tochter Caroline, Stuttgart 1923, S. 200. - M. Franke: Johann Friedrich August Tischbein. Leben und Werk, 2 Bde., Egelsbach, Köln u.a. 1993, WV-Nr. 467.

Dr. Martin Franke, dem wir für wertvolle Informationen zur Katalogisierung danken, schreibt zum vorliegenden Gemälde: „Die Arbeit vermittelt durch ihren koloristischen Reiz mit den zarten pastellhaften Übergängen und der gediegenen, weich angelegten Tonalität, welche die plastische Erscheinung der Dargestellten duftig hervorhebt, den besonderen Stellenwert der Porträtkunst des Künstler, in der sich seine französische Schulung mit den anglophil akzentuierten Menschenbild seiner Zeit in individueller Weise zu einer künstlerischen Einheit verbanden."

JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN
1750 Maastricht – 1812 Heidelberg

1255 PORTRÄT DER DREI KINDER DES KÜNSTLERS CAROLINE, BETTY UND WILHELM
Öl auf Holz. 53 × 40,5 cm.

Provenienz
Wilhelm Pinder (1878-1947), seitdem in Erbfolge.

€ 12 000 – 15 000

Wir danken Dr. Martin Franke für die Bestätigung der Eigenhändigkeit des Künstlers auf der Grundlage digitaler Fotografien. Er bezeichnet das Gemälde als „eine schöne Bereicherung des Oeuvres von Tischbein" und schreibt weiter: „Trotz ihrer akademischen kompositionellen Anlage vermittelt die Darstellung einen grazilen Ernst wie aber auch geschwisterliche Natürlichkeit. Man kann davon ausgehen, dass hier eine veränderte kompositionelle Variante vorliegt, welche auf das spätere 1804 in zwei Fassungen entstandene Gruppenbild der Kinder Tischbeins als Personifizierung von Malerei und Musik (die Töchter) verweist."

CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ D. Ä.
1718 Flörsheim — 1791 Frankfurt/Main

1256 ZWEI FLUSSLANDSCHAFTEN MIT RUINEN, HIRTEN UND SCHIFFSBAUERN
Öl auf Holz. Jeweils 26,8 × 36,5 cm.
Ein Bild signiert und datiert unten rechts: Schüz fec. 1784.

Provenienz
Privatsammlung, USA. - Durch Erbfolge in deutschem Privatbesitz.

€ 3 000 – 4 000

CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ D. Ä.
1718 Flörsheim — 1791 Frankfurt/Main

1257 HÜGELIGE FLUSSLANDSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert).
26,5 × 38 cm.

Provenienz
Lempertz, Köln, 12-14.6.1980, Lot 234. - Niederrheinische Privatsammlung.

Verso Reste zweier handschriftlicher Klebeetikette: „N 87 / C G Schütz / (...)"; oben rechts: „Herman (...)cht Leeven, né à Roterdam / 1609, mort à Utrecht en 1685 elève de (...) / Goyen --- Vue des bords du Rhin".

€ 3 000 – 4 000

HENDRIK KEUN
1738 Haarlem — 1787 Haarlem

1258 WANDERER UND BAUERN MIT PFERDEN UND WAGEN AUF EINER LANDSTRASSE
Öl auf Holz. 34,5 × 51.
Signiert und datiert unten rechts: H Keun 1760.

Provenienz
Christie, Manson & Woods, London, 3.11.1978, Lot 76. - Südwestdeutsche Privatsammlung.

Das Gemälde ist in der Datenbank des RKD, Den Haag, unter der Nr. 44769 als eigenhändiges Werk des Künstlers gelistet.

€ 3 000 – 4 000

FRANCESCO GUARDI
in der Art
1712 Venedig — 1793 Venedig

1259 ZWEI CAPRICCI MIT RUINEN
Öl auf Holz. Jeweils 16,5 × 25 cm.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Adolf Feulner. Seitdem in Familienbesitz.

€ 3 000 – 4 000

FRANCESCO ZUCCARELLI
zugeschrieben
1702 Pitigliano – 1788 Florenz

1260 ZWEI NORDITALIENISCHE LANDSCHAFTEN
Öl auf Leinwand (doubliert).
Jeweils 54 × 71 cm.

€ 4 000 – 6 000

VENEZIANISCHER MEISTER
um 1800

1261 ZWEI ANSICHTEN VON VENEDIG
Öl auf Leinwand. Jeweils 17 × 24 cm.

Provenienz
Privatsammlung, USA. - Durch Erbfolge in deutschem Privatbesitz.

€ 6 000 – 8 000

Skulp-turen

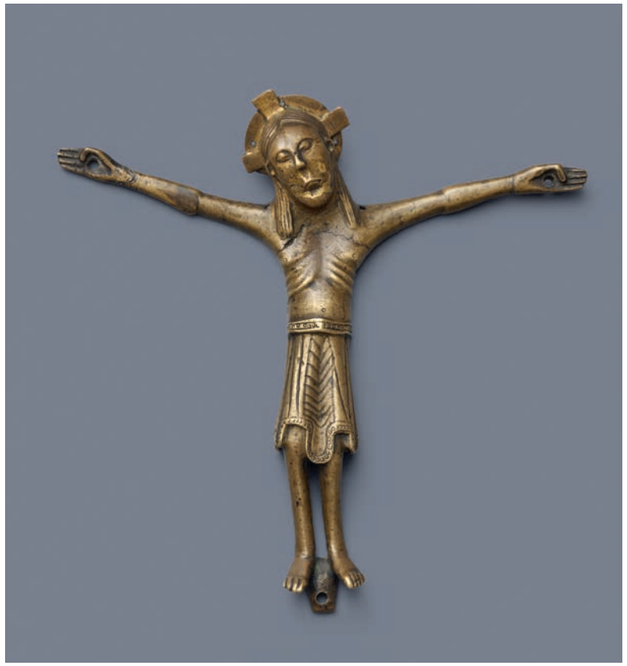
LOT 1273

WOHL DEUTSCH
12. Jahrhundert

1262 CORPUS CHRISTI
Bronze, gegossen, graviert, punziert, vergoldet. Corpus im Viernageltypus mit weit ausgestreckten Armen und zur Seite geneigtem Kopf, Brustkorb und knielanges Lendentuch detailliert beobachtet. Kleine Bohrungen in Heiligenschein und Schulter. Risse oberhalb des Brustkorbs und am rechten Handgelenk. Bereibungen. Höhe 18,5 cm, Armspanne 18,5 cm.

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



WOHL ENGLAND
13.-14. Jahrhundert

1263 THRONENDER BISCHOF
Kalkstein, allseitig bearbeitet, auf der Rückseite nur kursorisch durchgestaltet. Reste einer farbigen Fassung. Auf einer Thronbank sitzender Heiliger in bischöflicher Tracht, der von seinen Händen gehaltene Bischofsstab sowie sein Attribut sind jedoch nicht erhalten. Die frontalansichtige Skulptur könnte aus einem Portalgewände stammen, wobei die seitlichen Abarbeitungen an der Mitra für eine Platzierung unter einem Baldachin sprechen würden. Bestoßungen mit Verlusten, besonders am unteren Abschluss. Mit Metallstiften lose auf schlichten Holzsockel gesetzt. 39 × 17 × 16 cm.

Provenienz
Deutsche Sammlung.

€ 6 000 – 7 000

WOHL FRANKREICH
12. Jahrhundert

1264 CORPUS CHRISTI
Holz, vollrund bearbeitet, nur auf der Rückseite des Rückens abgeflacht und kastenförmig ausgehöhlt. Einheitliche ältere farbige Fassung, im Gesicht und am Hals übergangen. Auf Unteransicht gestalteter eindrucksvoller Corpus im Dreinageltypus mit ausgestreckten Armen und sterbend zur Seite geneigtem Kopf. Die Anatomie des Körpers ist detailliert erfasst, wird dabei jedoch in der Ausführung stark stilisiert. Die archaische Wirkung wird durch die Wiedergabe des seitlich verknoteten knielangen Lendentuchs mit diagonal geführten Faltenbahnen noch unterstrichen. Finger angebrochen. Feine vertikale Risse. Ehemaliger Wurmbefall. Bestoßungen mit geringen Verlusten. Höhe 130 cm, Armspanne 124 cm.

Provenienz
Kunsthandel Rijgersberg, Haarlem. – Von dort erworben für eine belgische Privatsammlung.

€ 30 000 – 40 000

FRANKREICH
2. Hälfte 14. Jahrhundert

R‡1265 KREUZIGUNG CHRISTI UND ANBETUNG DER KÖNIGE
Elfenbein geschnitzt, geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Das vertieft gearbeitete Relief zeigt in zwei übereinander angeordneten und jeweils von Arkaturen überfangenen Szenen die Kreuzigung Christi sowie die Anbetung des Christuskindes durch die Heiligen Drei Könige. Die glatte Rückseite wird von einem leicht erhabenen Rand umgeben und diente zur Auftragung einer dünnen Wachsschicht, um das Elfenbein als Schreibtäfelchen benutzen zu können. Feine vertikale Risse. Drei Bohrungen am oberen Rand. 9,2 × 4,7 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 2 000 – 3 000

FRANKREICH
2. Hälfte 14. Jahrhundert

‡1266 KREUZIGUNG CHRISTI
Elfenbein geschnitzt. Darstellung im vertieften Relief der Kreuzigung Christi mit der Gottesmutter und Johannes unter gotischer Architektur mit zwei Dreipässen in den Zwickeln. Rechter Flügel eines Diptychons, erkennbar an den Scharnierresten am linken Rand.
Feine vertikale Risse. Oben in der Mitte zwei Bohrungen. 6,5 × 4,3 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 2 000 – 3 000

FRANKREICH
um 1400

‡1267 VERKÜNDIGUNG AN MARIA UND GEBURT CHRISTI
Elfenbein, geschnitzt, geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Das vertieft gearbeitete qualitätvolle Relief zeigt unter spätgotischen Arkaturen zur Linken die Verkündigung an Maria, zur Rechten die Geburt Christi. Erkennbar an den Bohrungen für Scharniere am rechten Rand ehemals linker Flügel eines kleinen Klappaltars.
Nur geringfügige Bestoßungen.
7,7 × 6,4 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Sammlung James Frederik Hutton (1826-1890), Manchester. -
F. R. C. Hutton. - Süddeutsche Sammlung.

€ 2 000 – 3 000

FRANKREICH
um 1400

1268 MADONNA MIT KIND
Buchsholz, vollrund geschnitzt. Geringfügigste Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Auf einer flachen Plinthe im Kontrapost stehende Muttergottes, die das segnende und eine Weltkugel haltende Jesuskind zu ihrer Seite über der Hüfte trägt. Die Muttergottes trägt Krone und Schleier und ein bodenlanges Kleid, das weitgehend von ihrem um den Körper drapierten Umhang verhüllt wird. Die große schnitzerische Qualität der Skulptur zeigt sich zum einen in der souveränen Beobachtung des Faltenfalls aller Gewänder. Zum anderen sind, ermöglicht durch die Härte des verwendeten Buchsbaums, alle Details wie zum Beispiel die Haare des Kindes in bewundernswerter Feinheit ausgeführt. Ehemals eingesteckte separat geschnitzte rechte Hand der Maria nicht erhalten. Sehr feine vertikale Risse. Schmaler vertikaler Spalt auf der Rückseite wieder verfugt. Geringfügige Bestoßungen. Höhe 65 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 15 000 – 20 000

WOHL RHEINLAND
um 1400

1269 MADONNA MIT KIND
Alabaster, vollrund bearbeitet. Ältere partielle Vergoldung, spätere partielle Farbfassung. Auf einem hohen mit Vierpässen geschmückten Sockel und auf Vorderansicht gestaltete stehende Muttergottes, die das mit einem Vogel spielende Christuskind zu ihrer linken Seite über der Hüfte trägt. Das Zepter in ihrer rechten Hand ist nicht erhalten. Vordere Mantelfalte mit Ausbruch, rechte Hand der Maria wieder angefügt. Weitere Bestoßungen mit Verlusten an Krone und Sockel. Höhe 40 cm (mit Sockel).

Provenienz
Ehemals Sammlung Baron von Stumm, Grafenaschau (Oberbayern). - 1928 von Julius Böhler von dort erworben, seither in Familienbesitz.

€ 8 000 – 10 000

SÜDLICHE NIEDERLANDE
um 1430

1270 MADONNA MIT KIND
Alabaster, vollrund bearbeitet, geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Im Kontrapost stehende Muttergottes in faltenreicher Gewandung, die das nackte Jesuskind seitlich über ihrer Hüfte hält. Zuletzt ist die Skulptur in den Umkreis des in den südlichen Niederlanden tätigen sog. „Meisters des Rimini-Altars“ (Frankfurt, Liebieghaus) gesetzt worden.
Rechter Unterarm des Kindes verloren, Kopf des Kindes ergänzt. Feiner horizontaler Riss in Hals und Schleier der Maria. Bestoßungen mit Verlusten besonders an der Plinthe. Höhe 41 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung. - Süddeutsche Sammlung.

Meister von Rimini, Umkreis

€ 6 000 – 7 000

WOHL OBERRHEIN
15. Jahrhundert

1271 ANBETUNG DER KÖNIGE
Holz, geschnitzt. Das tief in das Holz hineingeschnittene kleine Relief zeichnet sich durch seinen Detailreichtum und seine sehr feine Ausarbeitung aus.
Attribut des mittleren Königs verloren. Nur geringfügige Bestoßungen.
11 × 6,5 × 2,2 cm.

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 200

WOHL OBERRHEIN
2. Hälfte 15. Jahrhundert

1272 ENGEL MIT GEISSELSÄULE
Holz, vollrund geschnitzt. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergangen. Der in Albe und Chormantel gekleidete Engel hält als Leidenswerkzeug Christi eine Geißelsäule, die durch einen eingefügten Dorn mit Tropfschale zu einem Kerzenleuchter umgestaltet worden ist.
Ehemals angesetzte Flügel nicht erhalten. Auf hölzerne Plinthe montiert. Bestoßungen mit Verlusten an der Farbfassung.
Höhe 30,5 cm (ohne Sockel und Dorn).

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 2 500 – 3 000

SCHWABEN
2. Hälfte 15. Jahrhundert

1273 MADONNA MIT KIND
AUF DER MONDSICHEL
Lindenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und tief ausgehöhlt. Ältere farbige Fassung, in weiten Teilen und insbesondere im Inkarnat übergangen. Auf Vorder- und leichte Unteransicht gestaltete Darstellung einer im Kontrapost stehenden Muttergottes, die ihren vorgestellten rechten Fuß auf eine Mondsichel setzt. Auf ihrer rechten Hand hält sie das nackte Jesuskind, das nach der Birne in ihrer linken Hand greift. In der Gesamtgestaltung wie auch den Physiognomien und der hochragenden Krone ein typisches Werk der schwäbischen Spätgotik.
Rückseitige Kreuzblume der Krone verloren. Vertikaler Riss auf der Vorderseite mit eingefügter älterer Stabilisierung oberhalb des Gewandsaumes. Bestoßungen. Höhe 139 cm.

Provenienz
Kunsthandel Ulf Härtl, Bamberg/Hemhofen - Dort 1984 erworben und seither in süddeutscher Privatsammlung.

€ 15 000 – 20 000

SCHWABEN
2. Hälfte 15. Jahrhundert

1274 MADONNA MIT SEGNENDEM
CHRISTUSKIND
Holz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und tief ausgehöhlt. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergangen. Auf Vorderansicht gestaltete bekrönte Muttergottes, die das nackte segnende Christuskind zu ihrer rechten Seite auf ihrer Hand trägt. Zu ihren Füßen ist eine mit einem Gesicht versehene Mondsichel wiedergegeben.
Krone mit Ausbruch auf der Rückseite. Linke Hand der Maria wohl ergänzt. Bestoßungen. Auf hölzerne profilierte Plinthe montiert. Höhe 83 cm (ohne Plinthe).

Provenienz
Schwäbischer Privatbesitz.

€ 10 000 – 12 000

DEUTSCH
um 1500

1275 ARMRELIQUIAR
Wohl Lindenholz, vollrund geschnitzt. Ältere farbige Fassung. Reliquiar in der Form eines aufgereckten bekleideten Armes mit segnender Hand, auf der Vorderseite das heute leere Reliquiendepositorium.
Radiale Risse auf der Unterseite. Bestoßungen mit Verlusten an der Farbfassung. Höhe 48,5 cm.

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500

DEUTSCH
um 1530

1276 ECCE HOMO
Perlmutt, geschnitzt. Das fein gearbeitete, im weißlichen Hintergrund diaphane Hochrelief zeigt mit der Schaustellung Christi eine Szene aus der Passion des Erlösers.
Sehr guter Zustand. In schmalen Metallrahmen eingefügt. 5,2 × 4,9 cm.

Provenienz
Kunsthandel Süddeutschland. - Süddeutsche Sammlung.

€ 1 000 – 1 200

SÜDDEUTSCH
16. Jahrhundert

1278 CHRISTUSKIND MIT TRAUBE
Holz, vollrund geschnitzt. Ältere wohl originale farbige Fassung, an Plinthe und Sockel übergangen. Im Kontrapost stehendes nacktes Christuskind mit einer Traube in seiner linken Hand. Die rechte Hand segnend erhoben. Unter der Plinthe „158(.)“ und „(.)en.27“ eingeritzt. Vorgesetzter linker Fuß und Teile der Plinthe darunter ergänzt. Lose auf wohl zugehörigen Sockel aufgesteckt, Sockel mit Bestoßungen. Höhe 26 cm (mit Sockel).

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 1 800 – 2 000

MECHELN
um 1500

1277 SEGNENDES CHRISTUSKIND
Holz, vollrund geschnitzt. Ältere und im Inkarnat vermutlich originale farbige Fassung. Im Kontrapost stehendes nacktes Christuskind mit segnend erhobener rechter Hand; in der linken Hand hält es die Weltkugel.
Ehemals der Weltkugel aufgesetztes hölzernes Kreuz durch neueres Metallkreuz ersetzt. Auf mit Samt bezogenen neueren Sockel montiert. Beigegeben Bekleidung des 19.-20. Jahrhunderts. Höhe 22,5 cm (ohne Sockel).

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

FRANKEN
um 1500

1279 HL. BISCHOF
Lindenholz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und ausgehöhlt. Geringfügige Reste einer ehemaligen farbigen Fassung. Auf Vorderansicht gestaltete Darstellung eines im maßvollen Kontrapost stehenden Bischofs, der wegen seines nicht original erhaltenen Attributs nicht identifizierbar ist. Das ergänzte Kirchenmodell ist als Darstellung des Bamberger Doms, der Bischof als Otto von Bamberg angesprochen worden. Rechte Hand, Kirchenmodell und vorderer Abschluss des Modellsockels ergänzt. Auf der Rückseite der rechte seitliche Abschluss beigeschnitzt. Vertikale Risse. Bestoßungen. Höhe 128 cm.

Provenienz
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 5 000 – 6 000

WOHL BRABANT
um 1515

1280 STEHENDE HEILIGE
Holz, vollrund geschnitzt und von Kopf bis Fuß im Inneren ausgehöhlt, zudem die Rückseite mit einem ca. 12 cm breiten beigeschnitzten Brett wohl original verschlossen. Ältere farbige Fassung, in Teilen übergangen. Im Kontrapost stehende Figur einer Heiligen, die wegen ihrer verlorenen Attribute nicht identifizierbar ist; in der Sammlung Philips war sie ehemals durch die Hinzufügungen eines Christuskindes und einer wohl ein Zepter haltendenden Hand (noch vorhanden und beigegeben) zu einer Madonnendarstellung umgestaltet.
Die qualitätvoll gearbeitete Skulptur ist zuletzt in die Jahre um 1515 datiert und an einen namentlich nicht bekannten Meister zugewiesen worden, von dem sich mehrere Heiligenfiguren im Ort Leende in der heutigen niederländischen Provinz Nord-Brabant erhalten haben. Ehemals eingesteckte Unterarme nicht erhalten, rechte Fußspitze verloren. Auf der Rückseite Ausbruch oben in der Mitte. Bestoßungen. Höhe 98 cm.

Provenienz
Ehemals Sammlung Philips, Eindhoven. - Niederländische Sammlung.

€ 12 000 – 15 000

NIEDERLÄNDISCH
um 1500

‡ 1281 PAXTAFEL
Elfenbein, geschnitzt, auf der Rückseite architektonisch gestaltete Handhabe eingefügt. Die konvex gewölbte Paxtafel zeigt in einer ausgewogenen Komposition eine fein ausgearbeitete Darstellung der Verkündigung an die Gottesmutter Maria. Umgeben von einem gekordelten Band, wird der obere Abschluss der Tafel von zwei gotischen Bögen mit einer herabhängenden Kreuzblume gebildet. Geringfügige Bestoßungen mit kleinem Verlust am oberen linken Rand. Die Oberfläche gleichmäßig leicht verschmutzt, dabei unten in der Mitte zwischen zwei feinen Rissen gereinigt und ohne Ergänzung dort. 9,3 × 7,7 × 2,5 cm.

Gutachten
Rijksuniversiteit Groningen, Centrum voor Isotopenonderzoek, 22.2.2018 (Bestätigung der Datierung in das 15.-16. Jh.). - Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Galerie Kugel, Paris. - Galerie À la Façon de Venise, Paris. - Von dort eworben 2017, seither in niederländischer Sammlung.

€ 4 000 – 5 000

ITALIEN ODER SPANIEN
16. Jahrhundert

1282 HL. ANTONIUS
Terracotta, vermutlich originale farbige Fassung und Vergoldung. Vollrund gestaltete Skulptur eines knienden Mönches mit erhobenem Blick und betend gefalteten Händen, der in seiner Darstellung wohl als büßender Hl. Antonius anzusprechen ist.
Kleiner Verlust am Mantelsaum sowie geringfügige Verluste an der farbigen Fassung. Kleine Bohrung auf der Kopfoberseite. Höhe 37 cm.

Gutachten
CIRAM, Pessac, 29.10.2013 (Thermolumineszenz-Analyse: 16. Jahrhundert).

Provenienz
Niederländische Sammlung.

€ 3 000 – 4 000

ITALIEN
16. Jahrhundert

1283 SOCKEL MIT HEILIGENFIGUREN
Holz, geschnitzt, Bemalung und ältere farbige Fassung. Der Sockel trägt Darstellungen der vier Evangelisten (die heute fehlende Darstellung des Hl. Matthäus ist dabei durch eine schlichte Holzplatte ersetzt) sowie von zwei weiteren Heiligen. Es könnte sich um einen Sockel für eine Monstranz handeln, da der obere Abschluss die Reste einer Inschrift trägt: „(...) HVNC PANEM VIVET IN ETER(N) VM."
Bestoßungen mit Verlusten, ehemaliger Wurmbefall. Höhe 25 cm, Durchmesser 27 cm.

Provenienz
Kunsthandel Florenz. - Süddeutsche Sammlung.

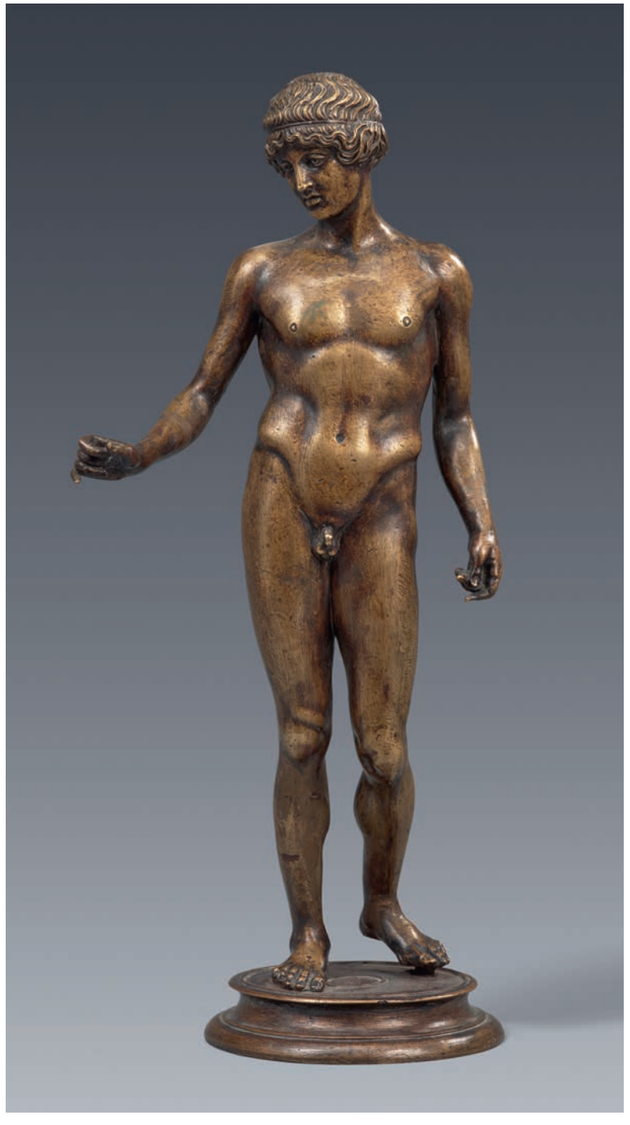
€ 1 000 – 1 200

PIER JACOPO ALARI-BONACOLSI
Nachfolge wohl des 17. Jahrhunderts
1466 Mantua – 1528 Gazzuolo

1284 STEHENDER JÜNGLING
Bronze, gegossen, ziseliert, alt patiniert. Die Gestaltung des im Kontrapost stehenden nackten Jünglings verweist auf die Werke des „Il Antico“ genannten Renaissancekünstlers Pier Jacopo Alari-Bonacolsi, der sich Zeit seines Lebens der Wiederbelebung und Erhaltung der vorbildhaften antiken Skulptur widmete. Patinierung berieben. Kleine Reparaturen am rechten Bein und linkem Fuß. Geringfügige Bestoßungen. Höhe 33,5 cm (mit Sockel).

Provenienz
Ehemals Sammlung „Susini“ (Etikett unter dem Sockel). - Sammlung Professor Eugen Lüthgen (1882-1946), Münster. - Seither in Familienbesitz. - Von dort erworben für deutschen Privatbesitz.

€ 4 000 – 6 000



AUGSBURG
1. Viertel 17. Jahrhundert

R1285 KLEINER RELIQUIENALTAR
Nussholz, der Sockel aus einem Werkstück teilweise durchbrochen geschnitzt, dunkel lasiert, Silber, getrieben, gegossen, graviert. Der kleinformatige Reisealtar besitzt einen architektonischen Aufbau. Seine Vorderseite ist mit silbernen Reliefs belegt, die flankiert von zwei Engeln die Auferstehung Christi sowie Engelsköpfe und Rosetten zeigen. Zuoberst sind dem Altar drei Postamente für das Kreuz Christi und Statuetten der Muttergottes und des Johannes aufgesetzt. Die Rückseite des Altars lässt sich mit einer verschiebbaren Lade öffnen: im Inneren wird eine von Silberdraht umhüllte Reliquie aufbewahrt, zudem lässt sich dort für die Reise das abnehmbare Kreuz unterbringen.
Bestoßungen mit geringen Verlusten am Holz. 29 × 12 × 6,5 cm.

Provenienz
Kunsthandel Süddeutschland. - Süddeutsche Sammlung.

€ 3 000 – 4 000

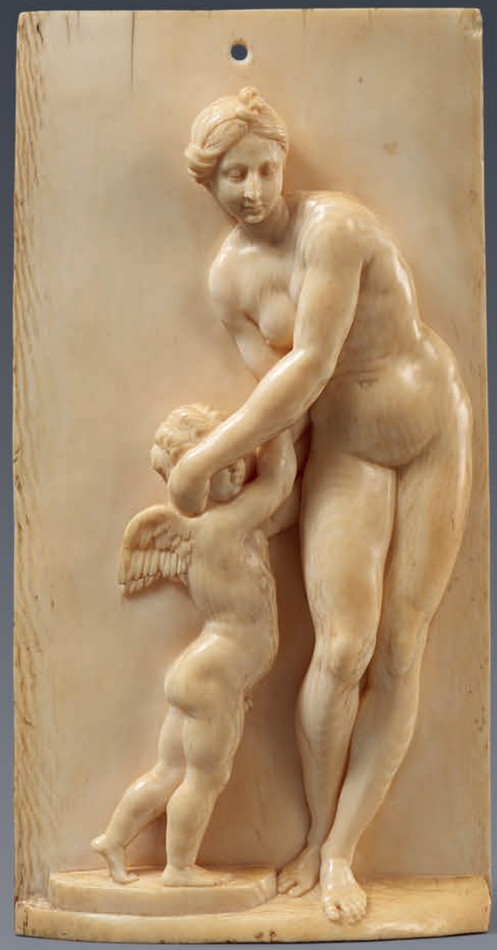
LEONHARD KERN
zugeschrieben
1588 Forchtenberg — 1662 Schwäbisch Hall

1286 HL. SEBASTIAN
Alabaster. Das stark erhabene Relief zeigt den auf einer als Erdboden gestalteten Plinthe stehenden und an einen Baum gefesselten Märtyrer; zur Rechten ist ein Köcher mit Pfeilen zu sehen. Besonders die charakteristische Darstellung des nackten Körpers in ihrer Verwandlung von Vorbildern der italienischen Renaissance hat zuletzt zu einer Zuschreibung an Leonhard Kern geführt.
Drei feine diagonale Risse. Bestoßungen an den Kanten. Eingefügt in einen Marmorrahmen. 18 × 9 × 2,5 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung. - Süddeutsche Sammlung.

Literatur
Zum Künstler siehe Ausst.-Kat.: Leonhard Kern und Europa. Die Kaiserliche Schatzkammer Wien im Dialog mit der Sammlung Würth (Ausstellung in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall), Künzelsau 2021.

€ 5 000 – 6 000



LEONHARD KERN
Umkreis
1588 Forchtenberg — 1662 Schwäbisch Hall

‡1287 VENUS UND AMOR
Elfenbein, geschnitzt. Das stark erhabene Figurenpaar vor glattem Hintergrund zeigt die nackte Göttin, die sich zu Amor hinabbeugt und seine Augen verschließt. Die Figurenauffassung verweist auf den Umkreis des schwäbischen Elfenbeinschnitzers Leonhard Kern in den Jahren um 1630.
Bohrung oben in der Mitte. Geringfügige Bestoßungen an den Kanten. Bräunungen. 20,5 × 10,5 × 2,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 4 000 – 5 000

CHRISTOPH ANGERMAIR
zugeschrieben
nach 1580 Weilheim – 1633 München

‡1288 HL. VERONIKA MIT DEM SCHWEISSTUCH CHRISTI
Elfenbein, in vier Teilen geschnitzt, mit einem Edelstein besetzt. Rahmen wohl des 18. Jahrhunderts aus Ebenholz. Das meisterhaft ausgeführte Elfenbeinrelief ist charakteristisch für das Oeuvre des Münchner Hofbildhauers Christoph Angermair, der seit 1613 am bayerischen Hof für Maximilian I. von Bayern tätig gewesen ist.
Sehr guter Zustand. Relief 15 × 9 cm, Rahmen 20 × 13,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

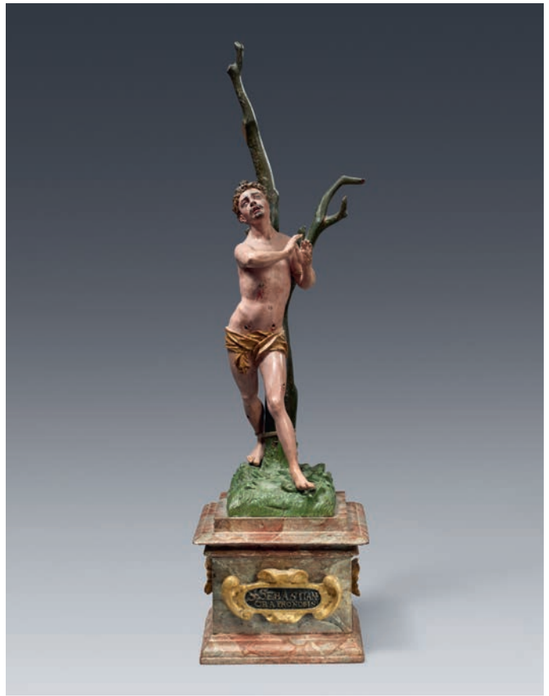
€ 2 000 – 3 000

SCHWABEN
datiert 1629

1289 HL. SEBASTIAN
Holz, geschnitzt. Wohl originale farbige Fassung. Die vollplastische Figur des Hl. Sebastian ist an einen separat gearbeiteten kahlen Baum gefesselt, dessen Plinthe auf einen zugehörigen dreiseitig gestalteten Sockel gesetzt ist. Der Sockel zeigt auf seiner Vorderseite eine Kartusche mit der Inschrift „S. SEBASTIAN ORA PRO NOBIS“. Die Rückseite des Sockels trägt die Datierung „1629“, auf seiner Unterseite ist ein Monogramm „DR“ zu entdecken.
Nur geringfügig bestoßen mit kleinen Verlusten an den Spitzen der Äste und der linken Rosette des Sockels. Ehemals in den Körper eingesteckte Pfeile verloren. Höhe 46,5 cm (mit Sockel).

Provenienz
Kunsthandel Süddeutschland. – Süddeutsche Sammlung.

€ 2 500 – 3 500



TIROL
2. Hälfte 17. Jahrhundert

1290 ENGEL
Holz, dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht sowie kleine Standfläche hinter dem Fuss. Flügel angesetzt. Weitgehend wohl originale farbige Fassung. Der Engel, der ehemals wohl ein Streichinstrument in seinen Händen gehalten hat, bildete wahrscheinlich den bekrönenden Abschluss eines Altars. Stilistisch ist er in die Nachfolge des Tiroler Bildschnitzers Hans Patsch (1600 – nach 1646) zu setzen.
Nur geringfügige Bestoßungen.
Höhe 61 cm, Flügelspanne 67 cm.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung. – Süddeutsche Sammlung.

€ 4 000 – 5 000

ITALIEN ODER SPANIEN
1. Hälfte 17. Jahrhundert

‡1291 CORPUS CHRISTI
Elfenbein, vollrund geschnitzt. Der Künstler des ausdrucksstarken Corpus steht stilistisch der Genueser Schule von Domenico Bissoni (vor 1574 – 1637) nahe, die zeitgenössisch bis nach Spanien einflussreich war.
Arme erkennbar angesetzt. Wenige feine Risse. Bräunungen besonders auf der Rückseite. Höhe 32 cm, Armspanne 18 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 3 000 – 4 000

MATTHEUS VAN BEVEREN
zugeschrieben
1630 Antwerpen – 1690 Brüssel

‡ 1292 CORPUS CHRISTI
Elfenbein, vollrund geschnitzt, Arme und seitlicher Abschluss des Lendentuchs erkennbar angesetzt. Der Corpus im Viernageltypus, zusammen mitTotenkopf und INRI-Tafel auf wohl ursprünglich zugehörigen hölzernen und veristisch gestalteten Kreuzbalken montiert, zeichnet sich durch seine überfeine Bearbeitung und detaillierte Beobachtung aller anatomischen Details aus. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in Familienbesitz, ist auch die Zuschreibung an den flämischen Künstler Mattheus van Beveren seither überliefert.
Ein ehemals angedübelter Finger der rechten Hand fehlt. Im Übrigen in gutem Zustand, lediglich feine vertikale Risse. Verschmutzungen. Eingefügt in einen Rahmen wohl des 19. Jahrhunderts.
Corpus 46 × 26 cm, Kreuzbalken 80 × 40,5 cm, Rahmen 93 × 62,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Sammlung Walterus Franciscus Josephus Johannes Van Genechten (1768-1855), Turnhout. - Seither in sechs Generationen durchgängig in Familienbesitz bis heute.

Literatur
Zum Künstler siehe z. B. Genevieve van Bever: Les „Tailleurs d'Yvoire" de la Renaissance au XIXème siècle, Brüssel 1946, S. 44.

€ 25 000 – 30 000

WOHL SÜDDEUTSCH
3. Viertel 17. Jahrhundert

R‡1293 CORPUS CHRISTI
Elfenbein, vollrund geschnitzt, Arme erkennbar angesetzt. Die Darstellung des gekreuzigten Christus im Viernageltypus ist auf ein italienisches hölzernes Standkreuz des 18. Jahrhunderts montiert, dessen Oberflächen mit Rosenholz furniert sind.
Nur eine Zehe angebrochen, sonst in gutem Zustand. Höhe 24 cm, Armspanne 18,5 cm. Gesamthöhe des Standkreuzes 63 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 3 000 – 4 000

DEUTSCH
Ende 17. Jahrhundert

‡1294 KREUZIGUNG CHRISTI
Elfenbein, teilweise freiplastisch geschnitzt. Der Rundung des Elfenbeins entsprechend leicht vorgewölbtes und silhouettiertes Relief, wobei unter dem hoch aufragenden Kreuz die Muttergottes, Johannes und die kniende Maria Magdalena mit einem Salbgefäß dargestellt sind. Zuunterst ist auf dem felsigen Boden ein Knochen der Schädelstelle wiedergegeben.
Ansatz des aufragenden Kreuzbalkens gebrochen und mit Elfenbeindübeln wieder zusammengefügt. Bräunungen. Auf der Rückseite Stütze aus Elfenbein angeklebt. Höhe 26,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Kunsthandel England. - Süddeutsche Sammlung.

€ 1 000 – 1 500

DOMINIKUS STAINHART
zugeschrieben
1655 Weilheim – 1712 München

R‡1295 ANBETUNG DER KÖNIGE
Elfenbein, geschnitzt. Die fein ausgearbeitete Darstellung ist in erhabenem Relief vertieft in das Elfenbein geschnitzt, so dass sie von einer vorkragenden Rahmung eingefasst wird. Werke von Dominikus Stainhart werden heute u. a. im Bayerischen Nationalmuseum in München und im Liebieghaus in Frankfurt aufbewahrt. Sein nach einer Radierung von Carlo Maratta gestaltetes Elfenbeinrelief mit der „Anbetung der Könige“ im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (Inv.-Nr. Pl.O.2967) ist in Ausführung und zahlreichen Details unmittelbar mit unserem Relief vergleichbar, wobei die Gesamtkomposition jedoch von einem Hoch- zu einem Querformat umgestaltet wird.
Riss in der oberen linken Ecke der Rahmung sowie zwei Ausbesserungen der Rahmung rechts davon. Im Übrigen in sehr gutem Zustand. 10 × 17,3 × 1,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 7 000 – 8 000

FLÄMISCH
2. Hälfte 17. Jahrhundert

1296 HEILIGE MIT BUCH
Holz, inklusive einer ursprünglichen Anstückung auf der Rückseite dreiviertelrund geschnitzt, auf der Rückseite abgeflacht und ausgehöhlt. Ältere farbige Fassung in Teilen übergangen. Auf Vorder- und Unteransicht gestaltete Skulptur einer Heiligen in langer Gewandung, die ein Buch in ihrer linken Hand hält; das mit ihrer rechten Hand vorgezeigte weitere Attribut konnte bisher nicht identifiziert werden.
Vertikaler Riss auf der Rückseite. Buch mit Bruch und ergänzter vorderer Ecke. Kanten der Plinthe teilweise angefügt.
Höhe 95 cm.

Provenienz
Niederländische Sammlung.

€ 5 000 – 7 000

MATTHIAS BERNHARD BRAUN
zugeschrieben
1684 Sautens – 1738 Prag

1297 TRAUERNDE MARIA AUS EINER KREUZIGUNGSGRUPPE
Lindenholz, vollrund geschnitzt. Große Reste einer monochromen Farbfassung.
Der Bozetto kann dem in Böhmen tätigen Schnitzer Matthias Bernhard Braun zugeschrieben werden und ist als Frühwerk in die Jahre um 1710 zu datieren.
Plinthe mit kleiner Anstückung vorne links. Nur geringfügige Bestoßungen.
Höhe 20 cm.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

Literatur
Zum Künstler siehe E. Poche: Matthias Bernhard Braun, Innsbruck 2003.

€ 1 200 – 1 600

GABRIEL GRUPELLO
Umkreis
1644 Gerardsbergen – 1730 Schloß Ehrenstein bei Kerkrade

‡1298 CORPUS CHRISTI
Elfenbein, vollrund geschnitzt. Darstellung des Gekreuzigten im Dreinageltypus mit hochgestreckten Armen, tief zur Seite herabgesunkenem Kopf und bewegtem Körper. Der qualitätvolle in den Umkreis des Düsseldorfer Hofbildhauers Gabriel Grupello zu setzende Corpus ist als deutsche Arbeit wohl um 1720 zu datieren.
Nur leichte Bräunungen. Gemeinsam mit original zugehöriger INRI-Tafel auf modernem hölzernem Standkreuz montiert. Höhe 23 cm, Armspanne 8,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

IGNAZ HILLEBRAND
1690 Mindelheim – 1772 Türkheim

‡1299 MARTYRIUM DES HL. ANDREAS
Elfenbein, aus mehreren Teilen geschnitzt.
Das ausdrucksstarke und fein gearbeitete silhouettierte Relief zeigt den an die gekreuzten rohen Holzbalken gefesselten Apostel Andreas, der von einem über ihm schwebenden Engel bekränzt wird; in den übrigen Teilen der Montage sind ein felsiger Erdboden und Wolken angedeutet. Von Ignaz Hillebrand sind Werke aus den Jahren von 1719 bis 1760 bekannt, unser Elfenbein dürfte stilistisch wohl um 1730/1740 zu datieren sein.
Insgesamt in gutem Zustand, nur leichte Bräunungen. Auf modernen hölzernen Hintergrund montiert. Höhe der Hauptfigur 20,5 cm, Höhe der gesamten Montage 28,5 cm.

Gutachten
Vermarktungsgenehmigung für den EU-Binnenmarkt vorhanden.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

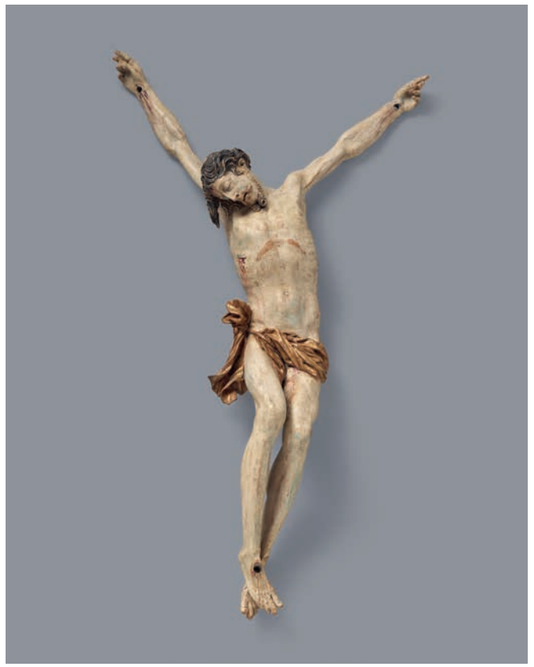
€ 2 000 – 3 000

SÜDDEUTSCH
um 1760

1300 CORPUS CHRISTI
Lindenholz, vollrund geschnitzt. Große Reste der originalen farbigen Fassung. Der qualitätvoll geschnitzte Corpus Christi im Dreinageltypus mit sterbend zur Seite geneigten Kopf verweist in seiner Gestaltung auf den besonders von Ignaz Günther (1725-1775) geprägten bayerischen Spätbarock.
Nur sehr geringfügige Bestoßungen.
Höhe 65 cm, Armspanne 36,5 cm.

Provenienz
Ehemals in einer Kapelle auf der zwischen 1835 und 1852 abgerissenen Hofbrücke in Luzern und von dort gerettet von Aloise Räber, Luzern. - Durch Erbfolge in Familienbesitz bis nach 1998. - Süddeutsche Sammlung.

€ 4 000 – 5 000



SÜDDEUTSCH
18. Jahrhundert

1301 HEILIGER MIT BUCH
Holz, vollrund geschnitzt, auf der Rückseite nur kursorisch durchgestaltet. Ältere farbige Fassung und Vergoldung, in weiten Teilen übergangen. Der nicht näher zu identifizierende Heilige steht auf einem zugehörigen Sockel, dessen Vorderseite mit einem heute leeren Reliquiendepositorium versehen ist. Figur mit feinem vertikalem Riss. Bestoßungen mit kleinen Verlusten an der Farbfasung. Höhe 73 cm (mit Sockel).

Provenienz
Privatsammlung Hessen.

€ 1 000 – 1 200

SÜDDEUTSCH ODER ÖSTERREICH
1. Hälfte 18. Jahrhundert

1302 PIETÀ MIT TRAUERNDEN ENGELN
Obstholz, vollrund und teilweise freiplastisch geschnitzt. Originale farbige Fassung. Die Kleinplastik zeigt die trauernde Muttergottes mit dem Leichnam Christi auf ihrem Schoß. Typisch für vergleichbare Werke aus Süddeutschland und Österreich wird die Gruppe um drei trauernde Engel ergänzt.
In gutem Zustand, nur die Fuge zur beigeschnitzten Plinthe sichtbar.
14 × 22 × 11 cm.

Provenienz
Süddeutsche Sammlung.

€ 1 500 – 2 000

JOHANN BENEDIKT WITZ
1709 Trappstadt — 1780 Würzburg

1303 KREUZSOCKEL MIT MARIA MAGDALENA
Birnbaumholz geschnitzt, rückseitig abgeflacht. Originale farbige Fassung nur geringfügig übergangen. Unter der Standfläche des nicht vorhandenen Kruzifixes ist in einer Felsengrotte die büßende Maria Magdalena zu sehen, vor ihr auf einem Felsblock Buch, Kreuz, Totenschädel und Geißel. Zwei weitere sehr ähnlich gestaltete Kreuzsockel von Johann Benedikt Witz haben sich im Bamberger Diözesanmuseum und in Privatbesitz erhalten; unser Sockel ist wie diese ebenfalls um 1775/1780 zu datieren.
Wenige feine horizontale Risse.
14 × 20,5 × 8 cm.

Literatur
Zu den vergleichbaren Kreuzsockeln siehe H.-P. Trenschel: Fränkische Kleinplastik des Rokoko. Johann Benedikt Witz (1709-1780), Würzburg 1980, S. 108-109, Nr. 87-88, Abb. 76 u. 79.

€ 2 000 – 2 500

Gemälde 19. Jahr-hundert

LOT 1374

JOSEPH NIGG
1782 Wien — 1863 Wien

1304 BLUMENSTILLLEBEN
Öl auf Holz. 44,5 × 35 cm.
Signiert unten links: Jos: Nigg.

Provenienz
Sammlung Werner, Wien, Depositum Albertina, Wien.

Der bekannte Blumenmaler Nigg zeigte seine Werke ab 1814 in den Jahresausstellungen der kaiserlichen Akademie. Sie wurden als Geschenke an ausländische Monarchen verschickt. Niggs naturalistisch dargestellte Blumen auf kunstvollen Objekten der Wiener Porzellanmanufaktur erfreuten sich großer Beliebtheit und Wertschätzung. In der Lempertz Auktion Berlin am 21. Juni 2025 wird ein von Nigg signiertes Blumenstillleben auf einer Wiener Porzellanplatte angeboten.

€ 3 000 – 5 000

JOHANN LAURENTZ JENSEN
1800 Gentofte — 1856 Kopenhagen

1305 ROSAFARBENE ROSEN
Öl auf Holz. 23,5 × 36,5 cm.
Signiert unten links: I. L. Iensen.

Provenienz
L. Zehetgruber, London 1973. - Schweizer Privatsammlung. - Koller, Zürich 31.3.2023, Lot 3208. - Belgische Privatsammlung.

€ 4 500 – 5 500

CHARLES TOWNE
1763 Wigan — 1840 Liverpool

1306 HIRTEN MIT ZIEGEN
VOR EINER RUINE
Öl auf Holz. 58,5 × 50 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Towne 1814.

Provenienz
Lempertz, Köln, 14.5.1994, Lot 715. -
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

FERDINAND WILHELM VON COUVEN
1786 Augsburg o. Böblingen —
1866 München

1307 MÜHLE AN EINEM GEBIRGSBACH
VOR DEM WATZMANNMASSIV
Öl auf Leinwand. 53,5 × 44 cm.
Signiert und datiert unten links:
F.W.v.Couven 1826.

Provenienz
Neumeister, München, 27.9.2000,
Lot 592.

€ 4 000 – 6 000

GEORGES MICHEL
1763 Paris — 1843 Paris

1308 LANDSCHAFT MIT HERDE
Öl auf Holz (parkettiert). 52,5 × 68 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000

FRANCOIS DIDAY
1802 Genf — 1877 Genf

1309 WEITE SCHWEIZER ALPEN-
LANDSCHAFT MIT RUHIGEM
GEWÄSSER IM VORDERGRUND
Öl auf Leinwand. 70,6 × 97 cm.
Signiert und datiert unten rechts
(auf dem Stein): F. Diday 1830.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

HEINRICH AMBROS ECKERT
1807 Würzburg — 1840 München

1310 RASTENDE SOLDATEN
UND REITER
Öl auf Holz. 31 × 42 cm.
Monogrammiert und datiert unten links:
AE (ligiert) 22. ../ 28.

Der an der Münchner Kunstakademie geschulte Heinrich Ambros Eckert orientierte sich an A. Adam und P. v. Hess, auf die auch seine Spezialisierung auf Reiter- und Soldatenszenen zurückging. Als sein Hauptwerk gilt die Folge „Sämtliche Truppenverbände Europas“ mit rund 800 Lithografien, die zwischen 1835 und 1840 entstand. Das vorliegende Gemälde mit Reitern und Soldaten, das er als 21jähriger malte, steht ebenso in der Tradition des Niederländers Philips Wouwerman, wie auch seines Zeitgenossen Heinrich Bürkel.

€ 2 500 – 3 500

CLAUDE FÉLIX THÉODORE ALIGNY
1798 Chaumes — 1871 Lyon

1311 ANSICHT VON TAORMINA MIT DEM AETNA IM HINTERGRUND
Öl auf Leinwand. 23 × 35 cm.
Monogrammiert unten rechts: CFTA (ligiert).

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

Claude-Félix Théodore Aligny stammte aus einer burgundischen Künstlerfamilie und spezialisierte sich von Anfang an auf die Landschaftsmalerei. Er lebte längere Zeit in Rom, wo er mit Camille Corot befreundet war. Später wurde er Direktor der École des Beaux-Arts in Lyon.

€ 2 000 – 3 000

JOHANN GEORG GMELIN
1810 Rom — 1854 Montecavo

1312 SÜDLICHE KÜSTENLANDSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert). 29 × 45 cm.
Signiert und datiert unten rechts: G. Gmelin 1849.

Provenienz
Yves Siebers, Stuttgart, 23.3 2023, Lot 1706. - Dort vom jetzigen Besitzer erworben.

€ 7 000 – 8 000

JOHANN BERNHARD KLOMBECK
1815 Kleve — 1893 Kleve

1313 LANDSCHAFT MIT BURGRUINE UND EINER HIRTIN IM GEBET
Öl auf Holz. 31,5 × 41,5 cm.
Signiert unten links: J. B. Klombeck.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

IPPOLITO CAFFI
1809 Belluno — 1866 Lissa

1314 BEDUINEN VOR DEN TOREN JERUSALEMS
Öl auf Leinwand. 22,5 × 27 cm.
Signiert unten links: Caffi.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

Ippolito wurde in Belluno geboren und zog in jungen Jahren nach Padua und Venedig, wo er die Accademia besuchte, und später nach Rom. Ab 1843 unternahm Caffi eine Reise in den Osten. Er besuchte Griechenland, Ägypten, die Türkei, Syrien, Armenien und Palästina und dokumentierte diese Schauplätze in zahlreichen Skizzen und Veduten. Das vorliegende Werk ist ein Beispiel für Caffis malerische Meisterschaft bei der Erfassung von Episoden, Umgebungen und Landschaften, die er mit einem ungewöhnlichen Verständnis von Licht und in einer Unmittelbarkeit wiedergibt, womit er den Impressionismus vorwegnimmt.

ANDREAS SCHELFHOUT
1787 Den Haag — 1870 Den Haag

1315 WINTERLANDSCHAFT MIT TURM
Öl auf Holz. 24,5 × 34,5 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 7 000 – 10 000

PETRUS NICOLAAS SCHOLTEN
1805 Den Haag — 1863 Amsterdam

1316 WINTERTAG IN EINER HOLLÄNDISCHEN STADT
Öl auf Leinwand (doubliert). 66 × 80 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
P. N. Scholten 1861.

Provenienz
Ehemals Kunsthandlung Assinidia, Essen (Galerieetikett verso auf dem Keilrahmen). - Lempertz, Köln, 20.11.1993, Lot 1448. - Rheinische Privatsammlung. - Seitdem in Erbfolge.

€ 5 000 – 6 000

CHARLES LEICKERT
1818 Brüssel — 1907 Mainz

1317 FLUSSLANDSCHAFT MIT DORF UND WINDMÜHLEN
Öl auf Leinwand. 75 × 100 cm.
Signiert und datiert unten links:
Ch. Leickert f. 58.

Wir danken Mari Bies, Eindhoven, für die Bestätigung der Authentizität auf der Grundlage digitaler Fotografien.

€ 6 000 – 8 000

JACOB JAN COENRAAD SPOHLER
1837 Amsterdam — 1923 Amsterdam

1318 LANDSCHAFT MIT WINDMÜHLE UND ZUGERFRORENEM KANAL
Öl auf Leinwand (doubliert).
35,5 × 53 cm.
Signiert unten links: JJ Spohler f.

€ 4 000 – 5 000

EUGÈNE-JOSEPH VERBOECKHOVEN
1798 Warneton — 1881 Schaarbeek

1319 LANDSCHAFT MIT REHEN AN EINEM BACH
Öl auf Holz. 22,5 × 27 cm.
Signiert und datiert unten links: Eugène Verboeckhoven 1832.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

EUGÈNE-JOSEPH VERBOECKHOVEN
1798 Warneton — 1881 Schaarbeek

1320 ARDENNENLANDSCHAFT MIT MÄDCHEN
Öl auf Holz. 42 × 35 cm.
Signiert und datiert unten links: Eugène Verboeckhoven / f. 1862.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

MARTINUS RØRBYE
1803 Strømsø — 1848 Kopenhagen

1321 IN DER TAVERNE
Öl auf Leinwand (doubliert).
52,5 × 72,2 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

JEAN MICHEL RUYTEN
1813 Antwerpen — 1881 Antwerpen

1322 BELEBTE GASTWIRTSCHAFT IN EINER NIEDERLÄNDISCHEN STADT
Öl auf Holz. 36 × 45,5 cm.
Signiert unten rechts: Jn Ruyten fecit.

€ 2 000 – 4 000

NIKOLAAS PIENEMAN
1809 Amersfoort — 1860 Amsterdam

1323 BILDNIS EINES JUNGEN ZEICHNERS
Öl auf Leinwand (doubliert).
46,5 × 39,5 cm.
Signiert und datiert unten links:
N. Pieneman 1836.

Provenienz
Aus dem Nachlass von Dr. Istvan Heller.

Nikolaas Pieneman malte vorwiegend Porträts, unter anderem von den niederländischen Königen Wilhelm II. und Wilhelm III. Er war insbesondere mit König Wilhelm II. gut befreundet.

€ 2 000 – 3 000

FRANZ SERAPH VON LENBACH
1836 Schrobenhausen — 1904 München

R1324 BILDNIS EINER DAME IM PROFIL – WOHL ELEONORA DUSE
Öl auf Karton. 41 × 32 cm.
Signiert und datiert unten links:
f Lenbach 1896.

Provenienz
Galerie Fischer, Luzern, 16.6.1956,
Lot 1759. - Schweizer Privatsammlung.

Im Auktionskatalog von 1956 wird dieses Bild als Porträt von Eleonora Duse beschrieben. Lenbach hat die große italienische Schauspielerin in mehreren Zeichnungen und Ölgemälden festgehalten. Möglicherweise stellt auch diese Ölskizze die berühmte „Diva“ dar.

€ 3 000 – 4 000

ADRIANA JOHANNA HAANEN
1814 Oosterhout — 1895 Oosterbeek

1325 STILLLEBEN MIT FRÜCHTEN IN EINEM KORB
Öl auf Holz. 36 × 39,5 cm.
Signiert unten rechts: Adriana Haanen.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

PHILIPPE ROUSSEAU
1816 Paris — 1887 Acquigny

1326 STILLLEBEN MIT STEINKRUG UND CAMEMBERT
Öl auf Leinwand (doubliert). 61 × 48 cm.
Signiert unten rechts: Ph. Rousseau.

Provenienz
Seit drei Generationen in württembergischem Privatbesitz.

€ 4 000 – 6 000

NARCISSE DÍAZ DE LA PEÑA
1807 Bordeaux — 1876 Mentone

1327 KIND (MARIA DÍAZ), MIT HUNDEN SPIELEND
Öl auf Holz (parkettiert). 23,7 × 20 cm.
Signiert unten links: N. Diaz.

Provenienz
Sammlung Bayer, Paris. - Galerie Allard et Boussod-Valadon, Paris, Nr. 20967, Cl. 14429. - G.C. Auktion Nr. 14, Paris, 26.03.1873, FF 3200. - Galerie H.-P. Bühler, München. - Bukowskis Auktioner, Stockholm (?). - Westfälische Privatsammlung.

Literatur
P. Miquel / R. Miquel: Narcisse Diaz de la Pena (1807-1876), Bd. II: Catalogue raisonné de l'oeuvre peint, Paris 2006, Nr. 2271, Abb. S. 373.

€ 2 000 – 3 000

NARCISSE DÍAZ DE LA PEÑA
1807 Bordeaux — 1876 Mentone

1328 ZWEI FRAUEN MIT KIND
Öl auf Holz. 21,7 × 16 cm.
Signiert unten links: N. Diaz.; verso bezeichnet: 1852. / Orléans.

Provenienz
Kunsthaus Bühler, Stuttgart (Etikett mit Titel „Dans la Foret"). - Westfälische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

LÉON VICTOR DUPRÉ
1816 Limoges — 1879 Paris

1329 LANDSCHAFT MIT KÜHEN AM WASSER
Öl auf Leinwand (doubliert). 34 × 56,5 cm.
Signiert und datiert unten links:
Victor Dupré 1873.

€ 2 500 – 3 500

CONSTANT TROYON
1810 Sèvres — 1865 Paris

1330 STEHENDE KUH AUF DER WEIDE
Öl auf Leinwand (doubliert).
51 × 64,5 cm.

Provenienz
Seit drei Generationen in belgischem Privatbesitz.

Messingschild auf der Rückseite „Constant Troyon (1810-1865) / Du pendant de ce tableau, il a été fait présent / à l'Académie des Beaux-Arts de St. Petersbourg"

€ 3 000 – 4 000

ADOLF SCHREYER
1828 Frankfurt/Main — 1899 Kronberg

1331 DORFSTRASSE MIT EINEM PFERD
Öl auf Holz. 15,8 × 21 cm.
Monogrammiert unten rechts: AS.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

EDUARD SCHLEICH D. Ä.
1812 Haarbach – 1874 München

1332 KÜHE AN DER TRÄNKE BEI AUFZIEHENDEM UNWETTER
Öl auf Leinwand. 55 × 106 cm.
Signiert unten rechts: Schleich.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

OTTO FRIEDRICH GEBLER
1838 Dresden – 1917 München

1333 BAUERNHOF MIT OCHSENGESPANN
Öl auf Leinwand (doubliert).
66,5 × 81,5 cm.
Signiert und datiert unten links:
O. Gebler. 1864. München.

Provenienz
Sammlung Werner, Wien, Depositum Albertina, Wien.

€ 1 500 – 2 000

EDUARD SCHLEICH D. Ä.
1812 Haarbach – 1874 München

1334 CHIEMSEE MIT EINEM ANGLER
Öl auf Holz. 36,5 × 86 cm.
Signiert unten links: Ed Schleich.

Provenienz
Sammlung Werner, Wien, Depositum Albertina, Wien.

€ 2 500 – 3 500

OTTO FRIEDRICH GEBLER
1838 Dresden – 1917 München

1335 SCHAFE IN EINEM STALL
Öl auf Holz. 40 × 56 cm.
Signiert unten rechts: O. Gebler.

Provenienz
Kunsthandlung Honrath & van Baerle, Berlin (verso Etikett). - Sammlung Werner, Wien, Depositum Albertina, Wien.

€ 1 500 – 2 000

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1336 NORWEGISCHE WASSERMÜHLE
Öl auf Leinwand. 58,5 × 45 cm.
Signiert und datiert unten links:
A. Achenbach 1878.

Provenienz
Lempertz, Köln, 25.6.1987, Lot 170. -
Westfälische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1337 BAUMSTAMM
Öl auf Leinwand. 30 × 13 cm.
Unter Glas gerahmt.
Monogrammiert und datiert unten
rechts: 4. August 1835 AA.

Provenienz
Galerie Paffrath, Düsseldorf. - Dort 2014
erworben.

Besonders reizvolle Baumstudie des zwanzigjährigen Andreas Achenbach, in der sich bereits seine Begabung ebenso augenscheinlich manifestiert, wie auch der Einfluss seines Lehrers Johann Wilhelm Schirmer. Seine Ausbildung an der Düsseldorfer Kunstakademie hatte Andreas Achenbach bereits mit 12 Jahren begonnen.

€ 4 500 – 5 500

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1338 WALDSTUDIE
Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.
28 × 21,3 cm.
Signiert und datiert unten links:
A. Achenbach 58.

€ 2 500 – 3 000

OSWALD ACHENBACH
1827 Düsseldorf — 1905 Düsseldorf

1339 GOLF VON NEAPEL
Öl auf Leinwand. 40 × 62 cm.
Signiert und datiert unten links:
Osw. Achenbach 1877.

Provenienz
Kunstsalon Abels, Köln (verso auf dem Keilrahmen Galerieetikett). - Rheinische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

FERDINAND LEPGÉ (ODER LEPIÉ)
1824 Prag — 1883 Wien

1340 BLICK AUF PRAG
Öl auf Leinwand (doubliert).
110 × 157,5 cm.

Provenienz
1994 von der Nationalgalerie Prag an einen tschechischen Privatsammler abgegeben und durch Erbfolge an den heutigen Besitzer in Süddeutschland (verso Etikett der Narodni-Galerie: 72/94),

€ 10 000 – 15 000

Diese kapitale Pragansicht zeigt im Vordergrund rechts die Karlsbrücke und unterscheidet sich damit von einer ähnlichen, etwas kleineren Ansicht von Lepgé, die am 20.9.2017 bei Lempertz versteigert wurde (Lot 142, € 22,320 inkl. Aufgeld).

PAUL (PÁL) BÖHM
1839 Nagyvárad — 1905 München

1341 RASTENDE FAMILIE
AN EINEM BACH
Öl auf Holz. 44,5 × 35 cm.
Signiert unten rechts: Fezit Böhm Pál.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

Bereits in jungen Jahren, und als Autodidakt unterwegs, galt Pál Böhms Interesse dem Volksleben seines ungarischen Heimatlandes. Aus diesem Grund bereiste er Siebenbürgen und das Banat. Dabei begeisterten ihn die romantisch-malerischen Lebensszenen der Menschen dieser Gegenden dermaßen, dass sie ihm für sein gesamtes Lebenswerk reichlich Motiv-Stoff lieferten. Beispielhaft hierfür sind die vorliegenden, in München entstandenen drei Gemälde. Auch sie zeigen Szenen aus dem ländlichen Leben Ungarns. Böhm war 1871 mit einem Regierungsstipendium nach München gekommen, wo er bis zu seinem Lebensende blieb und großen Erfolg hatte.

PAUL (PÁL) BÖHM
1839 Nagyvárad — 1905 München

1342 RASTENDE FISCHER
AM UFER DER THEISS
Öl auf Holz. 28 × 41 cm.
Signiert unten rechts:
Fezi Böhm Pál.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

PAUL (PÁL) BÖHM
1839 Nagyvárad — 1905 München

1343 GAST BEI EINER
UNGARISCHE BAUERN-
FAMILIE
Öl auf Holz. 28 × 41 cm.
Signiert unten links:
Fezt Böhm Pál.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

EMIL VOLKERS
1831 Birkenfeld — 1905 Düsseldorf

1344 GESATTELTER BRAUNER IM STALL MIT EINEM HUND
Öl auf Leinwand. 16,2 × 21 cm.
Signiert und datiert unten links: EVolkers 1891.

Provenienz
Nordrhein-westfälische Privatsammlung.

Für weitere Informationen siehe Online-Katalog.

€ 2 000 – 2 500

EMIL VOLKERS
1831 Birkenfeld — 1905 Düsseldorf

1345 GESATTELTER SCHIMMEL IM STALL
Öl auf Leinwand. 21,5 × 27,5 cm.
Signiert unten links: EVolkers.

Provenienz
Nordrhein-westfälische Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500

KARL MAX GEBHARDT
1834 München — 1915 München

1346 STOCKROSEN
Öl auf Holz. 100 × 69,3 cm.
Signiert unten rechts: K. Gebhardt.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

ANNA PETERS
1843 Mannheim — 1926 Sonnenberg

1347 ROSEN UND BARTNELKEN AM BRUNNENRAND
Öl auf Leinwand. 91 × 55 cm.
Signiert unten links: Anna Peters.

Provenienz
Kunsthaus Bühler, Stuttgart (verso Etikett). - Westfälische Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000

FRANZ VON DEFREGGER
1835 Stronach — 1921 München

1348 BILDNIS EINES KNABEN
Öl auf Leinwand. 25 × 19,5 cm.
Signiert Mitte links: Defregger.

Literatur
H. P. Defregger: Defregger 1835-1821. Ergänzungsband, Rosenheim 1991, S. 88.

Das charmante kleine Jungenportät datiert Hans Peter Defregger in seinem Ergänzungsband zum Werkverzeichnis in die späten 1880er Jahre.

€ 2 500 – 3 500

FRANZ VON DEFREGGER
1835 Stronach — 1921 München

1349 BAUERNMÄDCHEN MIT HALSBAND
Öl auf Holz. 52 × 41,5 cm.
Signiert oben rechts: Defregger; verso signiert und datiert: Franz Defregger 1908.

Provenienz
Sammlung Werner, Wien, Depositum Albertina, Wien.

€ 3 000 – 4 000

LUDWIG KNAUS
1829 Wiesbaden — 1910 Berlin

1350 BILDNIS EINES KNABEN MIT WOLLMÜTZE
Öl auf Holz. 28,3 × 22 cm.
In einem englischen Bilderrahmen aus der Zeit.
Signiert unten links: L. Knaus.

Provenienz
Galerie Fischer, Luzern, Auktion November 1979. - Koller, Zürich, 19.9.2008, Lot 3287. - Deutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zählte Ludwig Knaus zu den erfolgreichen Malern in Deutschland. Weit gereist und gut vernetzt war er darüber hinaus auch eine interessante Persönlichkeit. Er malte hervorragende Porträts, wie z. B. die Bildnisse des Historikers Theodor Mommsen und des Physikers Hermann von Helmholtz im Auftrag der Berliner Nationalgalerie, doch sein eigentliches Bildthema sind Schilderungen aus dem Leben von Kindern. Hierzu gehört auch das vorliegende Bildnis eines Knaben mit Wollmütze, das die anmutige Neugierde des Kindes einfängt und wiedergibt.

WLADIMIR JEGOROWITSCH MAKOWSKIJ

1846 Moskau – 1920 St. Petersburg

1351 PORTRAIT EINES ALTEN BETTLERS
Öl auf Leinwand. 49 × 38,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
D. Makowsky 1868.

Provenienz
Süddeutscher Privatbesitz.

€ 20 000 – 25 000

Makowskij hat in diesem bislang unbekannten Frühwerk das Porträt eines alten Bettlers geschaffen, dem er laut E. Nesterova die Züge seines Vaters gegeben hat. Makowskij malt sein Modell mit einem subtil betrachtenden Realismus, ohne ein sentimentales Genrebild zu schaffen. Das Frühwerk ist 1868 entstanden. Wenig später schließt sich Makowskij den 1870 gegründeten „Peredwishniki“ (russ. für „Wanderer“) an, einer der wichtigsten sezessionistischen Gruppen im Russland des 19. Jahrhunderts. Wir danken Prof. Elena Nesterova, St. Petersburg, für die Bestätigung der Authentizität des Gemäldes (schriftl. Mitteilung vom 4.3.2025). Dem Leinwandbild fehlt der Keilrahmen. Es ist auf eine Pappe aufgelegt und lose im Rahmen.

MORITZ HEIDEL
1847 Dresden — 1920 Dresden

1352 IM SCHWEISSE DEINES ANGESICHTS SOLLST DU DEIN BROT ESSEN
Öl auf Leinwand. 131 × 184 cm.
Signiert unten links: MHeidel Dresden.

Provenienz
Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

Carl August Moritz Heidel besuchte von 1861 bis 1863 die Dresdner Kunstakademie und reiste 1878 nach Rom. Ab 1881 setzte er sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Wien fort. Danach kehrte er nach Dresden zurück, wo er zunächst Historien- und Genrebilder schuf. Später widmetete er sich hauptsächlich der Landschaftsdarstellung.

EDUARD VON GEBHARDT
1838 St. Johannis/Estland — 1925 Düsseldorf

1353 JESUS UNTER DEN SCHRIFTGELEHRTEN
Öl auf Holz. 41,5 × 52,5 cm.
Signiert unten rechts: E. v. Gebhard.

€ 2 000 – 2 500

ANTON VON WERNER
1843 Frankfurt/Oder — 1915 Berlin

1354 LUTHER VOR DEM REICHSTAG ZU WORMS
Öl auf Leinwand. 79 × 135 cm.
Monogrammiert und datiert unten rechts: A v W 1870.

Gutachten
Auf der Rückseite einer Fotografie des Gemäldes die handschriftliche Bestätigung von Prof. Dr. Dominik Bartmann, Berlin, 2.6.2017.

Provenienz
Spätestens 1890 erworben von Nicolai von Röpenack-Dufving, Riga. - Seitdem in Erbfolge.

Literatur
Werkverzeichnis im Ausst.-Kat. “Anton von Werner. Geschichte in Bildern“, Berlin, Berlin Museum u. Deutsches Historisches Museum, 7.5.-27.7.1993, 2. Aufl. München 1997, S. 431, Nr. 1870-4.

€ 12 000 – 15 000

Das vorliegende Gemälde ist der eigenhändige Entwurf Anton von Werners zu einem im Zweiten Weltkrieg zerstörten Wandbild, das der Künstler für die Aula der Kieler Gelehrtenschule geschaffen hat. Neben unserem großformatigen Entwurf in Öl existieren heute noch zwei kleine Entwurfsskizzen in Aquarell bzw. Bleistift sowie einige Modell- und Kostümstudien (in Privatbesitz sowie in der Kunsthalle Kiel und im Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum). Der vorliegende monogrammierte und 1870 datierte Entwurf stellt somit das wohl bedeutendste Zeugnis für das kriegszerstörte Kieler Wandgemälde des Historienmalers Anton von Werner dar. Anton von Werner setzt hier eines der folgenschwersten Ereignisse der Reformation ins Bild. Nach dem Bannspruch des Papstes gegen Luther lud Kaiser Karl V. den Reformator 1521 unter Zusicherung freien Geleits zum Reichstag in Worms ein. Vor den versammelten Reichsständen widersetzte sich Luther unter Berufung auf die Bibel und sein Gewissen der Aufforderung, seinen Lehren abzuschwören. In der höchst figurenreichen Komposition konzentriert Anton von Werner den historischen Vorgang auf die Konfrontation zwischen dem heftig gestikulierenden Luther und dem von seinen Beratern umgebenen und erhöht unter einem Baldachin sitzenden Kaiser.

PAUL DÉSIRÉ TROUILLEBERT
1831 Paris — 1900 Paris

1355 LANDSCHAFT MIT REISIGSAMMLERIN
Öl auf Leinwand. 56 × 46,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts: Trouillebert.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

PAUL DÉSIRÉ TROUILLEBERT
1831 Paris — 1900 Paris

1356 LE MOULIN DU CHAPITRE A ROMORANTIN
Öl auf Leinwand. 29 × 36 cm.
Signiert unten links: Trouillebert.

Provenienz
Trouillebert Atelierverkauf 1885, Nr. 31. - Kunsthaus Bühler, Stuttgart. - Galerie Dr. Bühler, München. - Rheinische Privatsammlung.

Literatur
C. Marumo / Th. Maier / B. Müllerschön: Paul Désiré Trouillebert 1831 - 1900. Catalogue Raisonné de l'oeuvre paint, 2004, S. 449, Nr. 0688.

€ 2 500 – 3 000

PAUL CAMILLE GUIGOU
zugeschrieben
1843 Villars — 1871 Paris

1357 UFER DER DURANCE MIT WÄSCHERINNEN
Öl auf Leinwand (doubliert).
131 × 160,5 cm.

Provenienz
Privatsammlung Hessen.

€ 8 000 – 10 000

KARL (CHARLES-PIERRE) DAUBIGNY
1846 Paris — 1886 Auvers-sur-Oise

1358 AM FLUSSUFER
Öl auf Leinwand (doubliert). 26 × 36 cm.
Signiert und datiert unten rechts: Karl Daubigny .1882.

Provenienz
Nordrhein-Westfälische Sammlung.

€ 3 000 – 4 000

EDMUND FRIEDRICH KANOLDT
1845 Großrudestedt — 1904 Bad Nauheim

1359 SÄULEN IM PARK DER VILLA LANTE IN BAGNAIA
Öl auf Leinwand. 50 × 36,4 cm.
Bezeichnet unten links: Villa Lante 5. Aug. 1898, signiert unten rechts: Edmund Kanoldt.

Provenienz
Galerie Joseph Fach, Frankfurt. -
Dort 2009 erworben.

Der aus Thüringen stammende Edmund Kanoldt erhielt seine erste Ausbildung durch den Landschaftsmaler Friedrich Preller in Weimar. Danach zog er für etwa vier Jahre nach Rom, wo insbesondere Franz Dreber Einfluss auf seine Malerei ausübte. Kanoldts Bilder zeichnen sich durch eine stimmungsvolle, romantisch gefärbte Atmosphäre aus, bei der sich auch schon Erfahrungen der impressionistischen Freilichtmalerei erkennen lassen. Motive aus der Villa Lante sind in seinem Werk mehrfach dokumentiert, die Originale konnten aber bisher nicht lokalisiert werden (siehe A. Müller-Scherf: Edmund Kanoldt. Leben und Werk, Pfaffenweiler 1992, Nr. 279-283).

€ 4 000 – 6 000

EDMUND FRIEDRICH KANOLDT
1845 Großrudestedt — 1904 Bad Nauheim

1360 PINIENSTUDIE
Öl auf Karton. 49 × 42,4 cm.
Signiert unten links: E. Kanoldt.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

BERNARDUS JOHANNES BLOMMERS
1845 Den Haag — 1914 Den Haag

1361 FISCHERFRAUEN AM STRAND
Öl auf Holz. 10,5 × 16,5 cm.
Signiert unten rechts: JBlommers.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

EUGÈNE GUSTAV DÜCKER
1841 Arensburg/Livland —
1916 Düsseldorf

1362 FISCHER AM STRAND
Öl auf Leinwand. 37,4 × 59 cm.
Signiert und datiert unten rechts: E. Dücker 1878.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

HANS HERRMANN
1858 Berlin — 1942 Düsseldorf

1363 MÜHLE AN EINEM KANAL
Öl auf Leinwand. 77,2 × 110 cm.
Signiert unten links: Hans Herrmann.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers.

Eine charakteristische Darstellung in Herrmans postimpressionistischem Stil. Das Gemälde wurde zwischen 1904 und 1917 auf verschiedenen Ausstellungen in Deutschland gezeigt, u.a. in den Kunstvereinen von Wiesbaden, Frankfurt a. M., Aachen, Krefeld, Dresden, Karlsruhe, Stuttgart, Hamburg, Potsdam und Berlin.

€ 3 000 – 4 000

JULIUS VON KLEVER
1850 Dorpat — 1924 St. Petersburg

1364 ABENDLICHE LANDSCHAFT
MIT KRÄUTERSAMMLERIN
Öl auf Leinwand. 31 × 51 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
J. v. Klever 1910 (die dritte Ziffer schwer lesbar).

€ 8 000 – 10 000

Wir danken Frau Dr. Olga Sugrobova-Roth, die das Gemälde im Original begutachtet hat, für die Bestätigung der Eigenhändigkeit.

GEORG OEDER
1846 Aachen — 1931 Düsseldorf

1365 HOLZSAMMLERIN IM WALD
Öl auf Leinwand. 38 × 27,8 cm.
Signiert unten rechts: G. Oeder.

€ 800 – 1 000

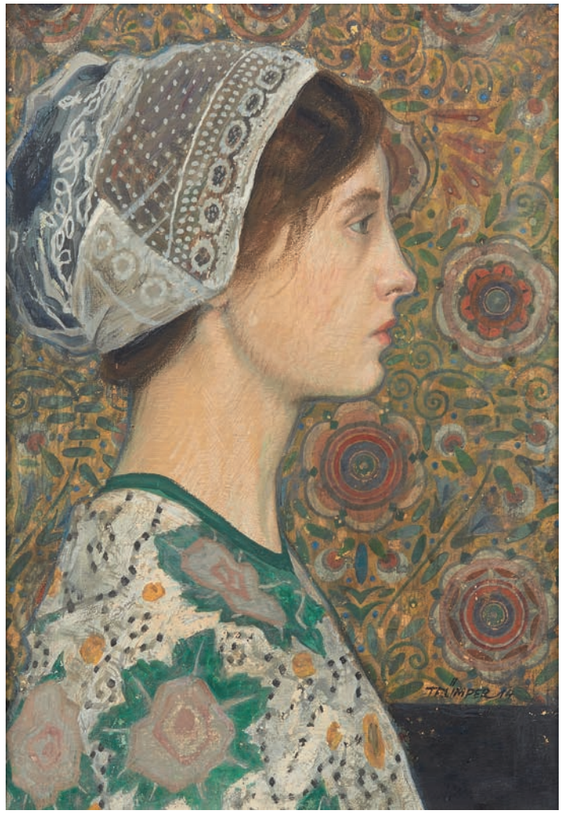
HUGO MÜHLIG
1854 Dresden — 1929 Düsseldorf

1366 BEI DER KARTOFFELERNTE
Öl auf Leinwand. 34 × 44 cm.
Signiert unten rechts: Hugo Mühlig.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Große Berliner Kunstausstellung 1902 (verso Etikett).

€ 3 000 – 4 000



AUGUST TRÜMPER
1874 Altona — 1956 Oberhausen

1367 BILDNIS DER GATTIN MINA-TRÜMPER (GEB. WOYTT) IM KOSTÜM EINER HOLLÄNDERIN
Öl auf Leinwand. 46,3 × 33 cm.
Monogrammiert und datiert unten rechts: Trümper 14.

Provenienz
Aus dem Besitz der Familie des Künstlers.

€ 3 000 – 5 000

Als künstlerische Grundausbildung absolvierte August Trümper eine dreijährige Lehre bei dem Hamburger Dekorations- und Theatermaler G. Strube. Es folgte ein Studium an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin, ab 1896 mit einem staatlichen Stipendium, das ihm mehrere Studienreisen ermöglichte, u. a. 1898 nach Rom. Nach dem Studienabschluss im Juli 1899 war er zwei Jahre als Assistent an der Königlichen Kunstschule Berlin tätig. August Trümper bevorzugte eine lockere, in kurzen Pinselstrichen aufgetragene Malweise in eher verhaltenem Kolorit. Sein Werk lässt sich überwiegend dem deutschen Spätimpressionismus zuordnen, mit einer deutlichen Prägung durch die Kunst der Berliner Sezession, deren konfliktreiche Gründungsphase und erste Glanzzeit er während seiner Studienjahre in Berlin miterlebt hatte. Ab 1901 lebt Trümper in Trier bis zu seiner Pensionierung 1930 als Leiter der dortigen Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Danach zog er mit seiner Ehefrau Wilhelmine (genannt Mina) Woytt, mit der er seit 1904 verheiratet war, nach Düsseldorf.
Das vorliegende Bild aus dem Jahre 1914 zeigt die junge Gattin im Profil - wirkungsvoll vor einem floralen Hintergrund und mit feiner Spitzenhaube.

ARTHUR KAMPF
1864 Aachen — 1950 Castrop-Rauxel

1368 SONNTAG NACHMITTAG
Öl auf Leinwand. 127 × 97 cm.
Signiert unten links: A. Kampf.

Provenienz
Ehemals Düren, Landgerichtsrat Schoeller. - Seitdem in Erbfolge.

€ 6 000 – 8 000

Literatur
B. Kroll: Arthur Kampf, Bielefeld u. Leipzig 1944, S. IV, Abb. 17. - K. Kühner: Ein Meister der vaterländischen Geschichtsmalerei: Arthur Kampf, in: Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst 21, 1916, S. 262-268, S. 266. - A. Schroyen: Arthur Kampf (1864-1950). Eine deutsche Künstlerkarriere zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus, Diss. Düsseldorf 2022 (ausschl. online verfügbar), S. 31, Nr. G 1896/VII.

Die in sich ruhende, dabei auch melancholisch anmutende Genredarstellung entstand in der Düsseldorfer Frühzeit des Künstlers, als er zunächst Schüler, dann Hilfslehrer und schließlich von 1894 bis 1899 Professor an der Düsseldorfer Akademie war. Das Gemälde befand sich im Besitz der Dürener Unternehmerfamilie Schoeller und wurde seitdem in Erbfolge weitergegeben.

TONI (ANTON) VON STADLER
1850 Göllersdorf — 1917 München

1369 VORALPENLANDSCHAFT
Öl auf Holz. 24 × 30 cm.
Signiert und datiert unten links:
T. Stadler 1910.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Adolf Feulner (1884-1945). - Seitdem in Familienbesitz.

€ 2 500 – 3 500

TONI (ANTON) VON STADLER
1850 Göllersdorf — 1917 München

1370 MOORLANDSCHAFT
Öl auf Holz. 40 × 52 cm.
Signiert unten links: T. Stadler.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Adolf Feulner (1884-1945). - Seitdem in Familienbesitz.

€ 3 000 – 4 000

THEO VAN SLUYS
Belgien, 1849-1931

1371 SCHAFE IM STALL
Öl auf Leinwand. 27 × 35 cm.

Provenienz
Westfälische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000

KARL WILHELM DIEFENBACH
1851 Hadamar — 1913 Capri

1372 STÜRMISCHE SEELANDSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert).
35,5 × 100 cm.
Signiert und datiert unten links:
Diefenbach 1901.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

VICTOR KORECKI
1890 Kamenetz-Podolski — 1980 Warschau

1373 ABENDLICHE FLUSSLANDSCHAFT MIT EINER BRÜCKE
Öl auf Leinwand. 60 × 90,5 cm.
Signiert unten rechts: Wictor Korecki.

€ 2 000 – 3 000

Mit Clarenbach durch die Jahreszeiten

Baumreihen an der winterlichen Erft tauchen im Werk von Max Clarenbach erstmals 1905 auf. Danach greift er dieses Motiv bis 1907 mehrfach auf. Ein sehr ähnliches, allerdings nur halb so großes Bild veröffentlichte Hans Paffrath 2001 in einer Publikation anlässlich des 120jähriges Geburtstages des Malers (H. Paffrath: Max Clarenbach, Düsseldorf 2001, S. 80-1). Möglicherweise konnte Clarenbach während einer 1905 unternommenen Reise nach Paris auch einige Werke von Claude Monet sehen, von denen diese Erft-Bilder inspiriert zu sein scheinen.

Das Augenmerk des Malers liegt in der Verdoppelung und Vergrößerung der Bäume auf der Wasseroberfläche. Clarenbach „spielt hier mit der Wahrnehmung des Betrachters und verwischt bewusst die Unterschiede zwischen Vorbild und Abbild. Er entfernt sich damit von der traditionellen Wiedergabe einer Landschaft und sucht nach neuen Lösungen für die Gestaltung einer Malfläche.“ (H. Paffrath, op. cit.). Interessant ist darüber hinaus auch die ungewöhnliche Perspektive, der Blickwinkel dieser Kompositionen, der, sicher vermittelt durch die französische Malerei des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, den Einfluss der japanischen Kunst zeigt. Die Darstellung des „Rheins mit Blick auf die Schellenburg“ knüpft thematisch und stilistisch an die Gruppe der Erft-Bilder an.

Clarenbachs Name verbindet man mit Winterbildern, doch die frühsommerliche Landschaft „Flussufer“ beweist, wie der Neusser Maler unter dem Eindruck des französischen Impressionismus nach Motiven suchte, die seine Palette erweitern konnten. Grüntöne dominieren die pastos aufgetragene Komposition und bilden Farbinseln, wodurch Clarenbach hie und da den Bildträger durchscheinen lässt und dem Gemälde damit zusätzliche Leichtigkeit verleiht.

MAX CLARENBACH
1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1374 WINTERTAG AN DER ERFT
Öl auf Leinwand. 91,5 × 112 cm.
Signiert unten rechts: M. Clarenbach.

Provenienz
Rheinischer Privatbesitz.

€ 6 000 – 8 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1375 DER RHEIN BEI DÜSSELDORF MIT BLICK AUF DIE SCHNELLENBURG
Öl auf Leinwand. 71 × 101 cm.
Signiert unten rechts: M. Clarenbach.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1376 WINTERLANDSCHAFT
Öl auf Leinwand. 62,5 × 75 cm.
Signiert unten rechts: M. Clarenbach.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1377 WINTER AN DER ERFT
Öl auf Leinwand. 63,5 × 70,5 cm.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

Provenienz
Galerie Paffrath, Düsseldorf. - Dort 2017 erworben.

€ 8 000 – 12 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1378 FLUSSUFER
Öl auf Leinwand. 54 × 65 cm.
Signiert unten rechts: M. Clarenbach.

Verso auf dem Keilrahmen Klebeetikett des Künstlers mit handschriftlichem Eintrag des Bildtitels.

€ 5 000 – 7 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1379 SKIZZE MIT GEBIRGSLANDSCHAFT
Öl auf Hartfaserplatte. 35 × 44,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
M. Clarenbach 1946.

Provenienz
Im niedersächsischen Privatbesitz seit drei Generationen.

€ 2 000 – 3 000

LEMPERTZ
1845

Aufträge für die Auktion 1266 Teil II
Alte Kunst und 19. Jahrhundert, 17.5.2025

Absentee Bid Form auction 1266 Part II
Old Masters and 19th Century, 17.5.2025

Katalog Nr. | *Lot*	Titel (Stichwort) | *Title*	Gebot bis zu € | *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen.
Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction.
The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Name | *Name*

Adresse | *Address*

Telefon | *Telephone* Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten.
Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.

Datum | Date Unterschrift | Signature

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
altekunst@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Linda Kieven
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information: Nadine Imhof, Linda Kieven
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ *Fedex / Post (with insurance)*
☐ *Shippers / Carriers* ☐ *With insurance*
☐ *Without insurance* ☐ *Personal collection*

Date and signature

Besitzerverzeichnis | *List of consigners*

(1) 1227, 1258; **(2)** 1265, 1266, 1267, 1270, 1276, 1283, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1293, 1294, 1295, 1297, 1298, 1299, 1300, 1302; **(3)** 1205; **(4)** 1237; **(5)** 1252, 1366; **(6)** 1263; **(7)** 1356; **(8)** 1211, 1249; **(9)** 1228, 1245; **(10)** 1303; **(11)** 1240; **(12)** 1284; **(13)** 1221; **(14)** 1216; **(15)** 1201; **(16)** 1305, 1350; **(17)** 1208; **(18)** 1207, 1307, 1310, 1348; **(19)** 1339; **(20)** 1359, 1360; **(21)** 1210; **(22)** 1327, 1328, 1347, 1361; **(23)** 1213, 1236; **(24)** 1264; **(25)** 1268, 1353, 1355, 1365; **(26)** 1223; **(27)** 1269; **(28)** 1325; **(29)** 1244; **(30)** 1206; **(31)** 1247; **(32)** 1318, 1338; **(33)** 1218, 1233, 1301, 1357; **(34)** 1314; **(35)** 1246; **(36)** 1222, 1231, 1234, 1323; **(37)** 1200; **(38)** 1215, 1226, 1257; **(39)** 1253, 1317; **(40)** 1212; **(41)** 1273; **(42)** 1281, 1282; **(43)** 1319; **(44)** 1280, 1296; **(45)** 1354; **(46)** 1279; **(47)** 1251; **(48)** 1224; **(49)** 1292; **(50)** 1375; **(51)** 1304, 1333, 1334, 1335, 1349; **(52)** 1260; **(53)** 1320, 1336, 1371; **(54)** 1364; **(55)** 1376; **(56)** 1256, 1261; **(57)** 1209; **(58)** 1374, 1379; **(59)** 1329, 1358; **(60)** 1346; **(61)** 1337, 1377; **(62)** 1344, 1345; **(63)** 1214, 1225, 1229; **(64)** 1373; **(65)** 1202, 1217; **(66)** 1331; **(67)** 1309; **(68)** 1238, 1241, 1242; **(69)** 1239; **(70)** 1316; **(71)** 1274; **(72)** 1367; **(73)** 1232; **(74)** 1262, 1271, 1272, 1275, 1277, 1278; **(75)** 1372; **(76)** 1254, 1255; **(77)** 1204, 1243; **(78)** 1351; **(79)** 1250; **(80)** 1219; **(81)** 1220; **(82)** 1363; **(83)** 1378; **(84)** 1312; **(85)** 1368; **(86)** 1340; **(87)** 1324; **(88)** 1311, 1352; **(89)** 1203, 1230, 1308, 1315, 1321, 1322; **(90)** 1362; **(91)** 1326; **(92)** 1332, 1341, 1342, 1343; **(93)** 1313; **(94)** 1330; **(95)** 1306; **(96)** 1235, 1248, 1259, 1369, 1370

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des
KUNSTHAUS LEMPERTZ KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export | *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.
Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.
If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

Signaturen und Marken | *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Photographie Photography
Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Epple, Köln

Druck Print
TheissenKopp GmbH

Bitte registrieren Sie sich für Online-Gebote 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com.
For online bidding, please register 48 hours prior to the auction on www.lempertz.com.

DROUOT.com Live

Sie finden unsere Auktionen auch auf Drouot Live.
You find our auctions also on Drouot Live.

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 700.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).
Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet, ab dem 1.1.2025 die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% auf Kunstgegenstände und Sammlungsstücke sowie 19% auf alle anderen Objekte (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und - bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer - auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB").

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, "GWG"). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 700,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 700,000 (margin scheme).
On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.
On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19% on the hammer price and the buyer's premium, from 1 January 2025 the statutory VAT of 7% on works of art and collector's items and 19% on all other objects (regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

Conditions de vente aux encheres

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après l'art. 383, § 3, phr. 1 du *Handelsgesetzbuch* (code de commerce) en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.
Les biens d'occasion sont vendus aux enchères publiques, auxquelles l'enchérisseur/ l'acheteur peut participer en personne. Les règles relatives à la vente de biens de consommation ne s'appliquent pas, conformément à l'art. 474, § 1, phr. 2, du *Bürgerliches Gesetzbuch* (code civil, „BGB").

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de dilligence les art. 41 et suivants du *Kulturgutschutzgesetz* (Loi sur la protection des biens culturels) sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Lempertz se réserve le droit d'admission dans une de ses vente. En articulier lorsque l'identification du candidat acheteur ne peut pas etre suffisamment bien établie en virtue de l'art. 3, § 1 du *Geldwäschegesetz* (Loi sur le blanchiment d'argent, „GWG"). **Enchères en présence de l'enchérisseur :** L'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identé. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. **Enchères en l'absence de l'enchérisseur :** des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (art. 312b-d BGB) ne s'appliquent pas ici. **Enchères par téléphone :** l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. **Placement d'une enchère par le biais d'Internet :** ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable, en particulier lorsque le candidat acheteur ne peut pas être bien identifié en vertu de l'art. 3, § 1 GWG. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjugé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication. Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l'adresse suivante www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 26 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 700.000; pour tout montant supérieur à € 700.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).
Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.
Pour les lots caractérisés par un R, l'acheteur doit payer la TVA légale de 19 % sur le prix d'adjudication et l'agio, à partir du 1.1.2025 la TVA légale de 7% sur les objets d'art et de collection et de 19% sur tous les autres objets (taxation normale).
Les position de catalogue caractérisée par R, qui sont vendu et livrée a un pays membre de l'UE par un particulier, sont soumis à la loi de T.V.A de ce pays, art. 3c du *Umsatzsteuergesetz* (Loi sur la TVA).
Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Pour les œuvres d'art originales dont l'auteur est encore vivant ou décédé depuis moins de 70 ans (art. 64 du *Urheberrechtsgesetz* (Loi sur le droit d'auteur, „UrhG")), des frais seront facturés à hauteur de 1,8 % sur le prix du marteau en compensation du droit de suite à acquitter conformément à l'art. § 26 UrhG. Dans le cas d'un paiement s'élevant à un montant égal à € 10.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le l'art. 3 GWG de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 10.000 ou plus. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous acceptons le paiement en cryptomonnaie. La facture est transmise par courrier électronique, à moins que l'adjudicataire ne demande de la recevoir par courrier postal. Tout demande de réécriture d'une facture, par. ex. à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. La réécriture peut entraîner des frais supplémentaires. La description est établie sous réserve d'une identification précise (art. 1, § 3 GWG) du candidat acheteur ou d'une personne reprise sur la facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque moin. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages- intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La lois pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure inaffectée. En ce qui concerne la protection des données, nous nous référons à notre site web.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté
Isabel Apiarius-Hanstein, commissaire-priseur

Condizione per l'asta

1. Il Kunsthaus Lempertz KG (qui di seguito Lempertz) vende all'asta pubblicamente ai sensi di art. 383, § 3, frase 1 del *Handelsgesetzbuch* (codice commerciale) in qualità di commissionario dei suoi venditori, che non vengono resi pubblici. La versione tedesca delle condizioni d'asta è quella normativa in rapporto alla stesura in altre lingue.

2. Il banditore d'asta si riserva il diritto di unificare i numeri del catalogo, di separarli e se sussiste un particolare motivo offrirli o ritirarli dalla sequenza.

3. Tutti gli oggetti messi all'asta possono essere presi in visione e controllati prima dell'asta medesima. Le informazioni contenute nel catalogo e le relative informazioni della presentazione internet, redatte con coscienza, non sono parte integrante della condizione contrattuale concordata. Le informazioni si basano sullo stato della scienza vigente al momento della compilazione del catalogo. Queste non valgono quale garanzia dal punto di vista legale ed hanno una mera funzione informativa. Lo stesso vale per i resoconti sulla conservazione e per altre informazioni in forma orale o scritta. I certificati o gli attestati dell'artista, i suoi lasciti o di volta in volta degli autorevoli esperti sono solamente oggetto del contratto, se espressamente menzionato nel testo del catalogo. Lo stato di conservazione generalmente non viene menzionato nel catalogo, cosicché le informazioni mancanti altrettanto non sono parte integrante dello stato contrattuale. Gli oggetti sono usati. Tutti gli oggetti saranno venduti nello stato di conservazione in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione.

4. Lempertz si impegna tuttavia, in caso di divergenze dalle descrizioni del catalogo che annullano o non riducono in modo irrilevante il valore o l'idoneità e reclamate motivandole entro un anno dall'aggiudicazione, a far valere i propri diritti giuridicamente nei confronti del fornitore; in caso di colpevolezza del fornitore, Lempertz rimborserà all'acquirente solo l'intero prezzo d'acquisto. In caso di dimostrata falsità e per la durata di tre anni, Lempertz si impegna inoltre a rimborsare la sua commissione. Il testo del catalogo è di norma in lingua tedesca.
È esclusa una responsabilità di Lempertz per eventuali vizi.
Gli oggetti usati saranno venduti all'asta pubblica alla quale l'offerente/acquirente può partecipare di persona. I regolamenti sulla vendita di beni di consumo non sono applicabili ai sensi della sezione dell' art. 474, § 1, frase 2, du *Bürgerliches Gesetzbuch* (codice civile, „BGB").

5. Sono escluse richieste di risarcimento per difetti, perdite o danneggiamenti di un oggetto venduto all'asta, per qualsiasi motivo giuridico, o per divergenze dalle informazioni riportate sul catalogo o ricevute in altro modo, purché non sia dimostrato che Lempertz abbia agito intenzionalmente, con negligenza o abbia violato gli accordi contrattuali; per il resto è da considerarsi quanto riportato alla clausola 4.

6. Rilascio di offerte. Lempertz si riserva il diritto di approvare la registrazione all'asta, in particolare, a seguito della corretta identificazione dell'offerente, secondo le condizioni come da art. 1, § 3 del *Geldwäschegesetz* (Legge sul riciclaggio di denaro, „GWG"). **Offerte in presenza:** L'offerente in sala ottiene un numero per offrire previa presentazione di un documento d'identità con foto. Nel caso in cui l'offerente non è noto a Lempertz, l'iscrizione all'asta deve avvenire 24 ore prima dell'inizio dell'asta stessa in forma scritta e con la presentazione di una referenza bancaria attuale. **Offerte in assenza:** le offerte possono venire rilasciate anche in forma scritta, telefonicamente oppure tramite internet. Gli incarichi per le offerte in assenza devono trovarsi in possesso di Lempertz 24 ore prima dell'inizio dell'asta per un regolare disbrigo. È necessario nominare l'oggetto nell'incarico con il suo numero di lotto e la denominazione dell'oggetto. In caso di mancanza di chiarezza, è valido il numero di lotto indicato. L'incarico deve venire firmato dal committente. Non hanno validità le disposizioni sul diritto di revoca e di restituzione sul contratto di vendita a distanza (art. 312b BGB). **Offerte telefoniche:** non può venire garantita la riuscita ed il mantenimento del collegamento telefonico. Con il rilascio dell'incarico, l'offerente dichiara di essere consenziente nell'eventuale registrazione della procedura di offerta. **Offerte tramite internet:** l'accettazione da parte di Lempertz avviene solamente se l'offerente si è precedentemente registrato sul portale internet. Le offerte verranno trattate da Lempertz così come le offerte rilasciate scritte.

7. Svolgimento dell'asta. L'aggiudicazione verrà conferita nel caso in cui dopo una tripla chiamata di un'offerta non verrà emanata un'offerta più alta. Il banditore può riservarsi o rinunciare all'aggiudicazione se sussiste un motivo particolare, in particolare, se l´offerente non può essere identificato, come dell' art. 1, § 3 GWG. Nel caso in cui più persone rilasciano contemporaneamente la stessa offerta e se dopo la tripla chiamata non segue un'offerta più alta, verrà tirato a sorte. Il banditore può revocare l'aggiudicazione conferita e rimettere all'asta l'oggetto nel caso in cui è stata ignorata erroneamente un'offerta più alta e subito contestata dall'offerente oppure esistono dubbi sull'aggiudicazione. Le scritte offerte prese da Lempertz, sono solamente dell'entità necessaria per superare un'altra offerta. Il banditore può offrire per il proprio cliente fino ad un limite prestabilito, senza mostrarlo ed indipendentemente se vengono rilasciate altre offerte. Se nonostante un'offerta rilasciata non viene conferita l'aggiudicazione, il banditore garantisce per l'offerente solamente in caso di dolo o di grave negligenza. Ulteriori informazioni possono essere trovate nella nostra politica sulla privacy all'indirizzo www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html.

8. L'aggiudicazione vincola all'acquisto. Nel caso in cui l'aggiudicazione è stata concessa sotto riserva, l'offerente è vincolato alla sua offerta fino a quattro settimane dopo l'asta, se non recede immediatamente dalla riserva di aggiudicazione dopo la concessione della stessa, oppure in caso di offerte scritte, con le relative informazioni contenute nelle generalità rilasciate. Con la concessione del rilancio la proprietà ed il pericolo dell'oggetto messo all'asta passano all'aggiudicatario, mentre la proprietà solo al saldo dell'oggetto.

9. Sul prezzo di aggiudicazione fino a € 700.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 26% oltre al 19% di IVA; sull'ammontare eccedente detto importo, pari al 20% oltre al 19% di IVA, calcolata solo sulla commissione di asta (regime del margine).
Ai lotti contrassegnati dal simbolo N si applica un ulteriore 7% per la tassa di importazione.
Per i lotti contrassegnati da una R, l'acquirente deve pagare l'IVA legale del 19% sul prezzo d'asta e l'aggio dal 1° gennaio 2025 l'IVA di legge del 7% sulle opere d'arte e oggetti da collezione e del 19% su tutti gli altri oggetti (regime fiscale normale).
Ai lotti caratterizzati da una R che sono venduti e inviati a un privato in un altro Stato membro dell'UE, si applica la legislazione IVA di questo Stato membro, art. 3c dell' *Umsatzsteuergesetz* (Legge sull'IVA). Sono esenti dall' IVA le esportazioni in paesi Terzi (per esempio, al di fuori dell'UE) e – nel caso si indichi il numero di partita IVA – anche le forniture a società in Stati membri dell'UE. Per opere originali il cui autore ancora vive o scomparso da meno di 70 anni (art. 64 dell' *Urheberrechtsgesetz* (Legge sul diritto d'autore, „UrhG"), ai fini dell'esercizio del diritto di successione previsto ai sensi dell' art. 26 UrhG viene riscosso un corrispettivo nell'ammontare dell'1,8% del prezzo di vendita. In caso di pagamento di un importo pari o superiore a € 10.000, Lempertz è obbligata a produrre una copia del documento di identità con foto dell'acquirente, secondo dell' art. 3 GWG. Ciò è valido anche nel caso in cui la somma di più fatture sia pari o superiore a € 10.000. Le fatture emesse durante o subito dopo l'asta necessitano della verifica successiva; con riserva di errori.

10. I partecipanti aggiudicanti dell'asta hanno l'obbligo di corrispondere il prezzo finale (prezzo di rilancio e supplemento + IVA) immediatamente dopo l'aggiudicazione a Lempertz; i bonifici dovranno essere effettuati esclusivamente in Euro. Acceptiamo pagamenti in criptovaluta. La fattura viene inviata per e-mail, a meno che l'aggiudicatario non richieda di riceverla per posta. La richiesta per volturare una fattura, p.e. ad un altro cliente quale offerente deve venire rilasciata immediatamente dopo la fine dell'asta. La riscrittura può comportare costi aggiuntivi. Il trasferimento è soggetto alla corretta identificazione (art. 1, § 3 GWG) dell´offerente e della pesona a cui verrà trasferita la fattura. La fattura sarà intestata unicamente a soggetti responsabili del pagamento della stessa.

11. In caso di ritardo di pagamento vengono calcolati interessi pari a 1% del prezzo lordo al mese. In caso di rita dato pagamento Lempertz potrà richiedere il rispetto del contratto di acquisto o il risarcimento danni in caso di fissazione di una determinata scadenza per inosservanza. Il risarcimento danni in tal caso può essere calcolato anche mettendo all'asta nuovamente l'oggetto ed in caso di prezzo inferiore aggiudicato rispetto a quello precedentemente sarà richiesto all'a quirente inottemperante di saldare la somma mancante e di corrispondere le spese sostenuta per la nuova asta incluso il supplemento previsto.

12. Gli aggiudicatari sono obbligati a prendere possesso l'oggetto immediatamente dopo l'asta. Il banditore d'asta è da ritenersi responsabile degli oggetti venduti solo in caso di dolo o negligenza. Gli oggetti messi all'asta saranno tuttavia forniti solo dopo il ricevimento della somma prevista. La spedizione è a carico ed a pericolo dell'aggiudicatario. Lempertz è autorizzato a custodire ed assicurare gli oggetti a carico e per conto dell'aggiudicatario quattro settimane dopo l'asta. In caso di custodia da parte di Lempertz sarà applicato 1% del prezzo di aggiudicazione come spese di assicurazione e di custodia per oggetto.

13. Luogo d'adempimento e foro competente, se può essere concordato, è Colonia. È da considerarsi valido il diritto tedesco; si applica la legge tedesca di protezione dei beni culturali; le regolamentazioni CISG non vengono applicate. Nel caso in cui una delle clausole non dovesse essere applicabile del tutto o in parte, resta invariata la validità delle altre. Per quanto riguarda il trattamento dei dati person ali, segnaliamo la nota a riguardo della protezione dei dati sul nostro sito web.

Henrik Hanstein,banditore incaricati da ente pubblico e giurati
Isabel Apiarius-Hanstein, banditrice d'asta

Filialen | *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Dr. Anke Held
Pierre Nachbaur M.A.
Hélène Robbe M.A.
Claire Mulders M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Auktionator/in | *Auctioneer*

Isabel Apiarius-Hanstein

Prof. Henrik R. Hanstein

Katalogbearbeitung | *Catalogue*

Dr. Mariana Mollenhauer de Hanstein
T +49.221.925729-93
m.hanstein@lempertz.com

Dr. Takuro Ito
T +49.221.925729-17
ito@lempertz.com

Carsten Felgner M.A.
T +49.221.925729-75
felgner@lempertz.com

Dr. Stefania Girometti
T +49.221.925729-22
girometti@lempertz.com

Dr. Anke Held
T +32.492.483501
held@lempertz.com

Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

Dr. Otmar Plassmann
plassmann@lempertz.com

Dr. Cornelia Manegold
T +49.221.925729-72
manegold@lempertz.com

SCHMUCK UND UHREN AUKTION 15. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 26./27. April, Brüssel; 6./7. Mai, München;
10. – 14. Mai, Köln

HISTORISMUSBROSCHE MIT NEREIDE
Juwelier Köchert, Wien, um 1880 – 90. 18 kt Gelbgold, Emaille, Diamanten, Perle. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 12 000 – 15 000

SILBER KUNSTKAMMER
DIE SAMMLUNG L. TEIL II
AUKTION 16. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 6./7. Mai, München; 10. – 14. Mai, Köln

BADENDE VENUS NACH GIAMBOLOGNA
Bronzeguss. H 23,7 cm. Auf modernem geschwärztem Holzsockel H 30,7 cm. 19. Jh. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 12 000 – 15 000

PHOTOGRAPHIE
AUKTION 30. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 26. – 29. April, Brüssel; 13./14. Mai, Berlin;
24. – 29. Mai, Köln

WILHELM VON GLOEDEN Elegie (Taormina), 1902
Photogravüre. 22,8 x 31,2 cm (26 x 32,6 cm). SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 1 800 – 2 000

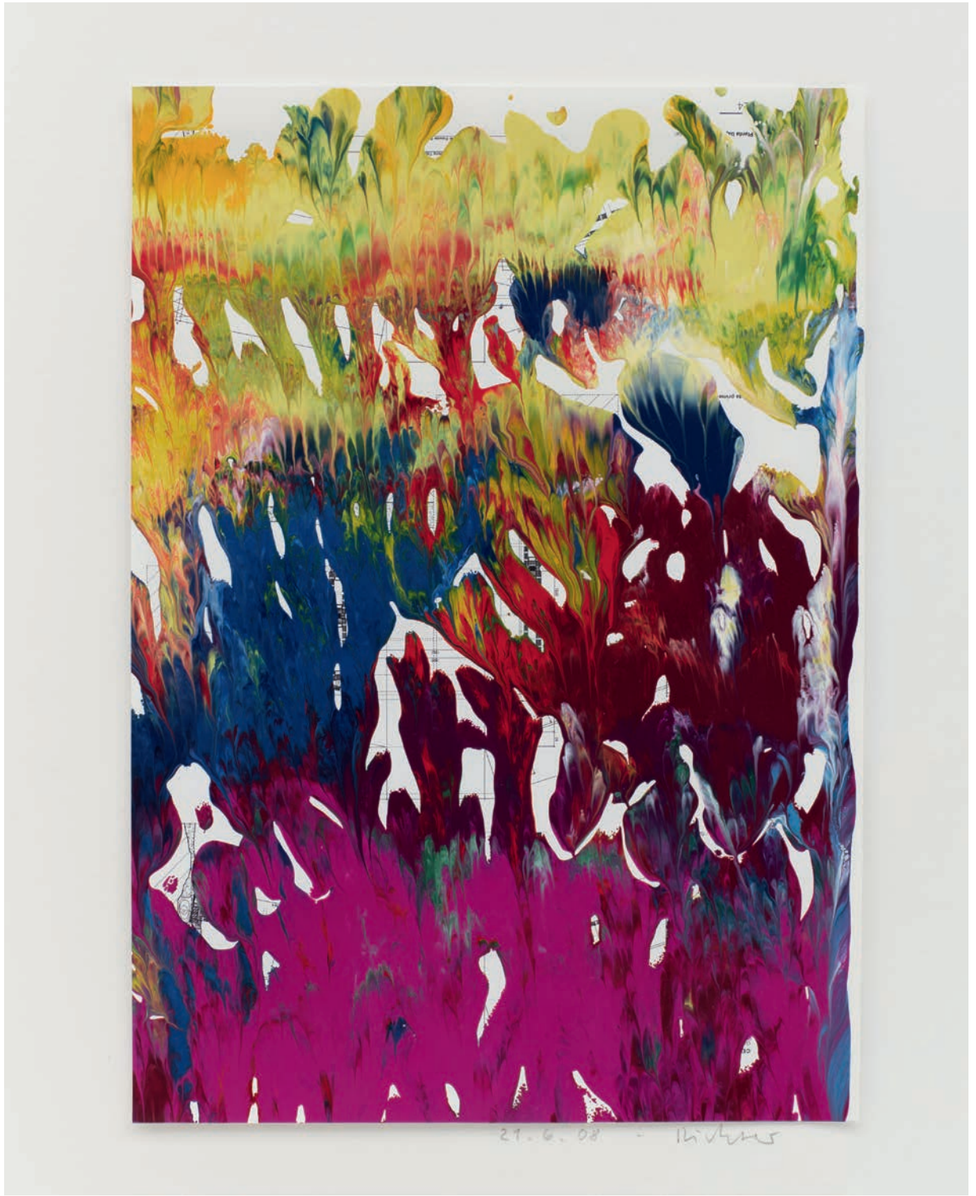
MODERNE KUNST
AUKTION 30./31. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 26. – 29. April, Brüssel; 6./7. Mai, München;
13./14. Mai, Berlin; 24. – 29. Mai, Köln

MAX LIEBERMANN Spaziergänger im Tiergarten, 1925-1927
Öl auf Leinwand. 40,5 x 50,5 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 300 000 – 400 000

ZEITGENÖSSISCHE KUNST
AUKTION 30./31. MAI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 26. – 29. April, Brüssel; 6./7. Mai, München;
13./14. Mai, Berlin; 24. – 29. Mai, Köln



GERHARD RICHTER Ohne Titel (21.6.08), 2008
Lack auf bedrucktem Karton. 29,5 x 21 cm.. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 100 000 – 150 000

ASIATISCHE KUNST
AUKTION 13. JUNI 2025, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 6./7. Mai, München; 9. – 12. Juni, Köln

TIGERTEPPICH (KHADEN). Tibet. Anfang/Mitte 19. Jh.
151 x 80 cm. Aus der Sammlung Robert und Alice Piccus, USA. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 4 000 – 5 000

Künstlerverzeichnis

ACHENBACH, ANDREAS 1336, 1337, 1338
ACHENBACH, OSWALD 1339
ALARI-BONACOLSI, PIER JACOPO 1284
ALIGNY, CLAUDE FÉLIX THÉODORE 1311
ANGERMAIR, CHRISTOPH, ZUGESCHRIEBEN 1288
APSHOVEN, THOMAS VAN, ZUGESCHRIEBEN 1219
BEGA, CORNELIS PIETERSZ, ZUGESCHRIEBEN 1217
BERCKHEYDE, GERRIT 1229
BLOEMAERT, HENDRICK 1222
BLOMMERS, BERNARDUS JOHANNES 1361
BÖHM, PAUL (PÁL) 1341, 1342, 1343
BONIFAZIO DE' PITATI, GEN. BONIFAZIO VERONESE, NACH 1200
BOSCH, PIETER VAN DEN, ZUGESCHRIEBEN 1214
BOSSCHE, BALTHASAR VAN DEN 1243
BOUCLE (BOECKEL), PETER VAN, ZUGESCHRIEBEN 1214
BRAUN, MATTHIAS BERNHARD, ZUGESCHRIEBEN 1297
CAFFI, IPPOLITO 1314
CARRACCI-WERKSTATT, WOHL, 1210
CLARENBACH, MAX 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379
COUVEN, FERDINAND WILHELM VON 1307
DAUBIGNY, KARL (CHARLES-PIERRE) 1358
DEFREGGER, FRANZ VON 1348, 1349
DENNER, BALTHASAR 1244
DEUTSCHER MEISTER 1207, 1208, 1247
DEUTSCHER ODER ÖSTERREICHISCHER MEISTER 1238, 1248
DÍAZ DE LA PEÑA, NARCISSE 1327, 1328
DIDAY, FRANCOIS 1309
DIDIER DE BONCOUR, ANNE CHARLOTTE 1252
DIEFENBACH, KARL WILHELM 1372
DÜCKER, EUGÈNE GUSTAV 1362
DUPRÉ, LÉON VICTOR 1329
ECKERT, HEINRICH AMBROS 1310
EYK, ABRAHAM VAN DER 1242
FLÄMISCHER MEISTER 1202
FRANZÖSISCHER MEISTER 1235, 1246
GEBHARDT, EDUARD VON 1353
GEBHARDT, KARL MAX 1346
GEBLER, OTTO FRIEDRICH 1333, 1335
GMELIN, JOHANN GEORG 1312
GRUPELLO, GABRIEL, UMKREIS 1298
GUARDI, FRANCESCO 1259
GUIGOU, PAUL CAMILLE, ZUGESCHRIEBEN 1357
HAANEN, ADRIANA JOHANNA 1325
HAMBACH, JOHANN MICHAEL 1237
HEEREMANS, THOMAS 1228
HEIDEL, MORITZ 1352
HEIMBACH, WOLFGANG 1221
HERRMANN, HANS 1363
HILLEBRAND, IGNAZ 1299
HOLLÄNDISCHER MEISTER 1220
HONDECOETER, MELCHIOR DE 1230
HOREMANS, PETER JACOB 1250
HUCHTENBURGH, JAN VAN 1239
HULST, FRANS DE, NACH 1227
JENSEN, JOHANN LAURENTZ 1305
KAMPF, ARTHUR 1368
KANOLDT, EDMUND FRIEDRICH 1359, 1360
KERN, LEONHARD, ZUGESCHRIEBEN 1286
KERN, LEONHARD, UMKREIS 1287
KEUN, HENDRIK 1258
KLEVER, JULIUS VON 1364
KLOMBECK, JOHANN BERNHARD 1313
KNAUS, LUDWIG 1350
KORECKI, VICTOR 1373
LEICKERT, CHARLES 1317
LENBACH, FRANZ SERAPH VON 1324
LEPGÉ (ODER LEPIÉ), FERDINAND 1340
LINT, PIETER VAN 1224
MAES, NICOLAES 1234
MAKOWSKIJ, WLADIMIR JEGOROWITSCH 1351
MASSÉ, SAMUEL 1245
MENGS, ANTON RAPHAEL 1251
MICHEL, GEORGES 1308
MOLENAER, JAN MIENSE 1215, 1216
MÜHLIG, HUGO 1366
NETSCHER, CASPAR, NACH 1241
NIEDERLÄNDISCHER MEISTER 1240, 1249
NIGG, JOSEPH 1304
OEDER, GEORG 1365
PALAMEDESZ, ANTHONIE 1218, 1233
PASSERI, GIUSEPPE, ZUGESCHRIEBEN 1236
PETERS, ANNA 1347
PIENEMAN, NIKOLAAS 1323
POTTER, PIETER SYMONSZ 1211
RIJCKAERT III, DAVID 1213
RÖMISCHER MEISTER 1204
RØRBYE, MARTINUS 1321
ROUSSEAU, PHILIPPE 1326

RUBENS, PETER PAUL, NACH 1209
RUYTEN, JEAN MICHEL 1322
SAFTLEVEN, HERMAN 1226
SCHELFHOUT, ANDREAS 1315
SCHLEICH D. Ä., EDUARD 1332, 1334
SCHOLTEN, PETRUS NICOLAAS 1316
SCHREYER, ADOLF 1331
SCHÜTZ D. Ä., CHRISTIAN GEORG 1256, 1257
SLUYS, THEO VAN 1371
SPOHLER, JACOB JAN COENRAAD 1318
STADLER, TONI (ANTON) VON 1369, 1370
STAINHART, DOMINIKUS, ZUGESCHRIEBEN 1295
STAVEREN, JAN ADRIAENSZ. VAN 1223
SÜDDEUTSCHER ODER ÖSTERREICHISCHER MEISTER 1201
TISCHBEIN D. Ä., JOHANN HEINRICH, WERKSTATT 1253
TISCHBEIN, JOHANN FRIEDRICH AUGUST 1254, 1255
TOWNE, CHARLES 1306
TROUILLEBERT, PAUL DÉSIRÉ 1355, 1356
TROYON, CONSTANT 1330
TRÜMPER, AUGUST 1367
VAN BEVEREN, MATTHEUS, ZUGESCHRIEBEN 1292
VENEZIANISCHER MEISTER 1203, 1261
VENUSTI, MARCELLO, WERKSTATT 1205
VERBOECKHOVEN, EUGÈNE-JOSEPH 1319, 1320
VERWILT, FRANÇOIS 1225
VOLKERS, EMIL 1344, 1345
VRANCX, SEBASTIAAN, NACHFOLGE 1212
WEDIG, GOTTFRIED VON, ZUGESCHRIEBEN 1206
WERNER, ANTON VON 1354
WITZ, JOHANN BENEDIKT 1303
WOUWERMAN, PHILIPS 1231
WOUWERMAN, PHILIPS, NACHFOLGE 1232
ZUCCARELLI, FRANCESCO, ZUGESCHRIEBEN 1260

LEMPERTZ

1845